

GESCHÄFTSBERICHT 2006



[HTTP://INFO.SBO.AT](http://info.sbo.at)



SCHOELLER
BLECKMANN
OILFIELD
EQUIPMENT

KENNZAHLEN

IN MEUR	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatzerlöse	239,5	172,7	152,2	134,2	178,6	216,5
Betriebsergebnis	48,2	25,5	17,9	13,1	26,1	36,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46,8	24,3	15,5	9,4	19,8	33,2
Konzernergebnis	34,4	17,3	10,8	6,1	11,1	19,7
Ergebnis pro Aktie ¹ (in EUR)	2,15	1,13	0,83	0,47	0,85	1,51
Bilanzsumme	285,3	242,8	173,3	176,8	192,2	225,5
Grundkapital	16,0	16,0	13,0	13,0	13,0	13,0
Eigenkapital	171,7	154,7	78,2	77,0	91,1	100,7
Return on Capital Employed (in %) ²	27,4	17,8	13,8	9,4	17,4	24,5
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,80 ³	0,50	0,40	0,30	0,50	0,50
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.	16.000.000	16.000.000	13.000.000	13.000.000	13.000.000	13.000.000

¹ Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl

² Return on Capital Employed: Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten, geteilt durch durchschnittliches Capital Employed

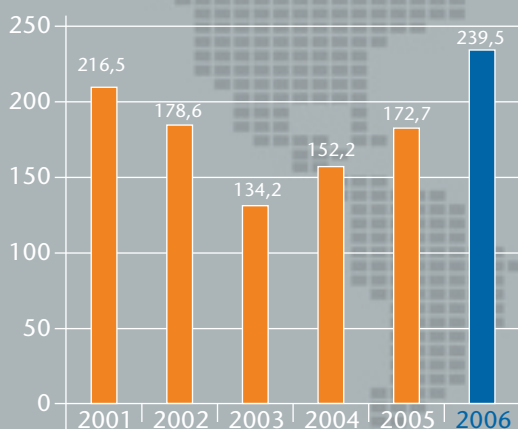
Capital Employed = Summe Eigenkapital + Bankverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing

- Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung - Langfristige Finanzanlagen

³ Vorgeschlagen

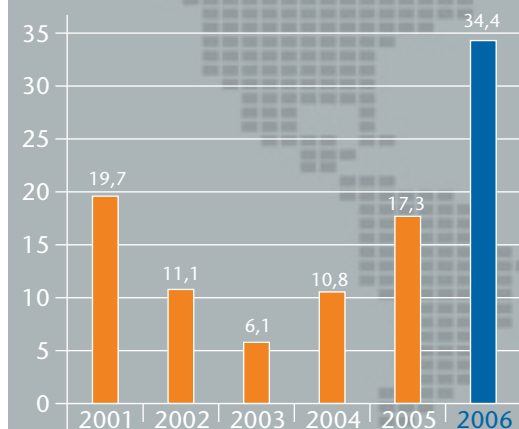
UMSATZERLÖSE

IN MEUR



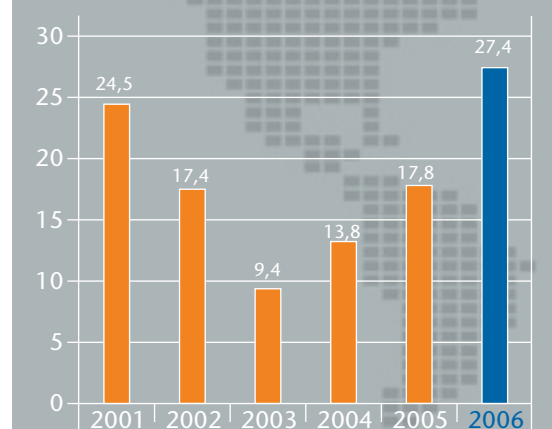
KONZERNERGEBNIS

IN MEUR



RETURN ON CAPITAL EMPLOYED

IN PROZENT



INHALT

Das Unternehmen	5
Aussichten für die Oilfield Service-Industrie (Mick Pickup, Lehman Brothers)	8
Vorwort des Vorstandes	13
Die Mitarbeiter	17
Die SBO-Aktie	19
Corporate Governance	22
Lagebericht	25

KONZERNABSCHLUSS **35**

Bericht des Abschlussprüfers	69
Bericht des Aufsichtsrates	71
Organe der Gesellschaft	72
Unternehmen der Gruppe	73





DAS UNTERNEHMEN 06



DAS UNTERNEHMEN

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten aus amagnetischem Stahl für die Oilfield Service-Industrie. Die Produkte der Schoeller-Bleckmann finden ihren Einsatz schwerpunktmäßig in der Richtbohrung (Directional Drilling). Diese Technologie ermöglicht Richtungsänderungen des Bohrstranges während des Bohrvorganges und damit auch das Erreichen von Öllagerstätten, die nicht unmittelbar unter dem Bohrturm liegen.

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen setzt Schoeller-Bleckmann als Innovations- und Qualitätsführer Branchenstandards. Darüber hinaus ist Schoeller-Bleckmann in der Herstellung von Bohrstrangkomponten aus amagnetischem Spezialstahl seit Jahrzehnten führend. Langjährige Erfahrung und ein hohes fertigungstechnologisches Know-how der Mitarbeiter schaffen zudem die Basis, um auch komplexe Aufgabenstellungen mit maximaler Präzision ausführen zu können. Dies wird von den Kunden der SBO weltweit geschätzt. Daher zählt Schoeller-Bleckmann alle bedeutenden Oil-Service-Unternehmen seit Jahrzehnten zu ihren Kunden.

Zum Kerngeschäft zählen auch Bohrmotoren und Bohrwerkzeuge. Schoeller-Bleckmann bietet ihren Kunden zudem umfangreiche Dienstleistungen im Bereich Reparatur und Service. Insbesondere im Bereich der Reparaturen wurden neue Technologien und Anwendungsverfahren – das so genannte High-Tech-Repair – entwickelt, um eine Optimierung der Lebensdauer und Funktionalität der SBO-Produkte zu erreichen. SBO ist zudem weltweit in den wichtigsten Zentren der Ölindustrie mit Tochterunternehmen und Serviceniederlassungen präsent.

Konsequente Kundenorientierung gepaart mit Technologie- und Qualitätsführerschaft und einer klaren Wachstumsstrategie bilden die Grundlage für den Erfolg von Schoeller-Bleckmann. Der Kundennutzen ist für

SBO sowohl Ausgangspunkt als auch Ziel ihres Handelns. Die wirtschaftliche Stärke des Unternehmens basiert auf der laufenden Entwicklung von innovativen Produkten, hoher Produktivität, einem flexiblen Einsatz von Fertigungskapazitäten sowie einer vorausschauenden und risikobewussten Investitionspolitik.

**SCHOELLER-BLECKMANN - WELT-
MARKTFÜHRER BEI HOCHPRÄZI-
SIONSTEILEN FÜR DIE OILFIELD
SERVICE-INDUSTRIE**

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG

Ternitz/Österreich

Konzernumsatz: MEUR 239,5

Mitarbeiter gesamt: 1.086

NORDAMERIKA

Umsatzerlöse:
MEUR 199,8
Mitarbeiter: 558

Knust-SBO Ltd.
Houston, Tx/USA
100 %

Godwin-SBO L.P.
Houston, Tx/USA
100 %

BICO Drilling Tools Inc.
Houston, Tx/USA
100 %

BICO Faster Drilling Tools Inc.
Nisku, Kanada
100 %

Schoeller-Bleckmann
Energy Services L.L.C.
Lafayette, La/USA
100 %

Schoeller-Bleckmann Sales Co.
Houston, Tx/USA
100 %

Schoeller-Bleckmann de Mexico,
S.A. de C.V.
Monterrey, Mexiko
100 %

EUROPA

Umsatzerlöse:
MEUR 100,2
Mitarbeiter: 464

Schoeller-Bleckmann Oilfield
Technology GmbH & Co. KG
Ternitz, Österreich
100 %

Darron Tool & Engineering Ltd.
Rotherham, UK
100 %

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.
Aberdeen, UK
100 %

SONSTIGE

Umsatzerlöse:
MEUR 13,6
Mitarbeiter: 64

Schoeller-Bleckmann Oilfield
Equipment Middle East FZE
Dubai, V.A.E.
100 %

SB Darron Pte. Ltd.
Singapur
100 %

Schoeller-Bleckmann
de Venezuela C.A.
Anaco, Venezuela
100 %

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.
Nojabrsk, Russland
100 %

Nicht operative Unternehmen der Holding
sind nicht angeführt.
Mitarbeiterstand per 31.12.2006
Umsatzerlöse: Jahresabschluss 31.12.2006, nicht konsolidiert

HIGHLIGHTS 2006



März

Hauptversammlung beschließt erhöhte Dividende von 40 auf 50 Cent

April

SBO-Aktie verzeichnet ein Jahres-All-Time-High intraday bei EUR 35,50

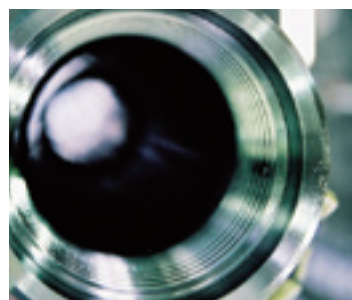


Juli

WTI-Ölpreis erreicht Jahreshoch bei USD 77,03

August

SBO meldet Verdoppelung des Halbjahres-EGT auf MEUR 21,4



September

Beschlussfassung über zusätzliche Erweiterungsinvestitionen im Wert von MEUR 20

November

SBO weist für Q3 neue Rekord EBIT-Marge von 19,9 % aus



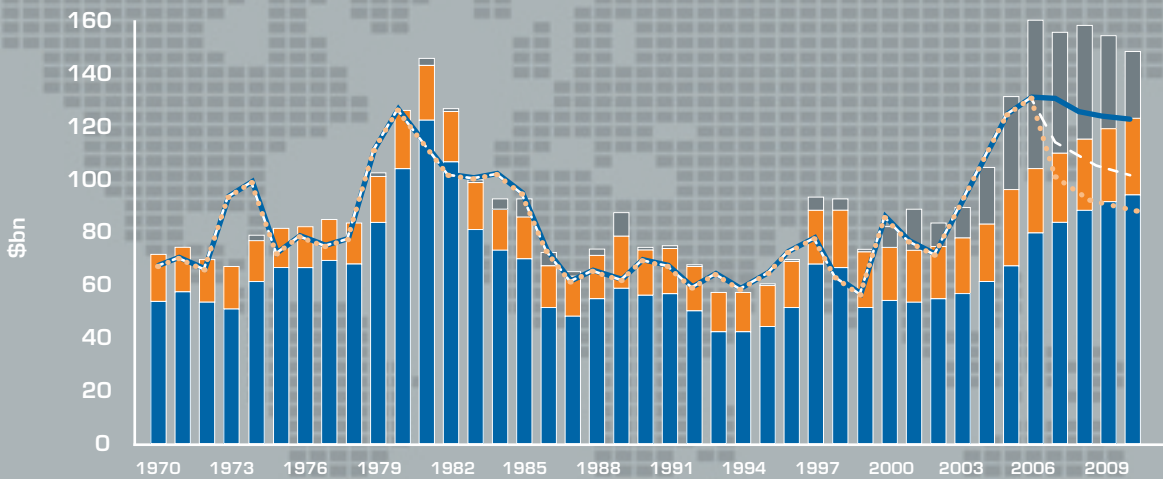
AUSSICHTEN FÜR DIE ÖLSERVICE-INDUSTRIE Aufschwung hält bis Ende des Jahrzehnts an Mick Pickup

Senior Research Analyst, Lehman Brothers



Mit Fortschreiten des Jahres 2007 zeigt die Konjunktur in der Oilfield Service-Industrie keine Abschwächungstendenzen, zumal alle Bereiche Rekordmargen verzeichnen und die Auftragsstände einen historischen Höchststand mit nie gekannter Orderreichweite erzielt haben. Dennoch unterliegt die Branche nach wie vor konjunkturbedingten Schwankungen und somit behalten alle Marktbeobachter Anzeichen einer möglichen Abschwächung im Auge. Momentan scheint dieser Zeitpunkt allerdings in weitere Ferne zu rücken. Auch diejenigen Sektoren innerhalb der Oilfield Service-Industrie, die für einen Downturn am anfälligsten sind, nämlich die Frühzykliker und diejenigen, die neue Kapazitäten aufgebaut haben, erwarten ein Andauern der Aufwärtsentwicklung für zumindest zwei weitere Jahre sowie möglicherweise ein Anhalten des Zyklus über diesen Zeitpunkt hinaus.

Hauptantriebsfaktor bleibt der Nachholbedarf der Ölindustrie nach 20 Jahren restriktiver Investitionspolitik, in welchen man sich auf den Puffer an „freien“ zusätzlichen Kapazitäten der OPEC verlassen hatte. In den letzten 4 Jahren stieg der Investitionsaufwand der Ölindustrie für Investitionen um jährlich 15 %. Die derzeitigen Investitionsausgaben betragen 150 % von den Werten des Tiefstands im Jahr 1999.



Source: Company data, Lehman Brothers estimates

Die Annahme, dass die Spitze des Investitionszyklus bald erreicht sein wird, liegt nahe. Jedoch sind zwei entscheidende Faktoren zu berücksichtigen:

Zum einen hat die International Energy Agency (IEA) in ihrem World Energy Outlook 2006 darauf verwiesen, dass der Großteil der höheren Investitionen in den vergangenen Jahren auf Preisanstiege und nicht auf steigende Kapazitäten bzw. höhere Ölproduktion zurückzuführen ist. Durch dieses Wachstum wird der Ölzyklus nicht gefährdet. Inflationbereinigt geht die IEA davon aus, dass die Investitionen um lediglich 30 % gestiegen sind, während die restlichen 120 % als Preissteigerungen an die Oilfield Service-Unternehmen und deren Zulieferer geflossen sind. Dies bedeutet, dass selbst wenn der inflationsbedingte Teil des Investitionszuwachses wegfällt, die Notwendigkeit weiteren Wachstums und verstärkter Auslastung aufrecht bleibt.

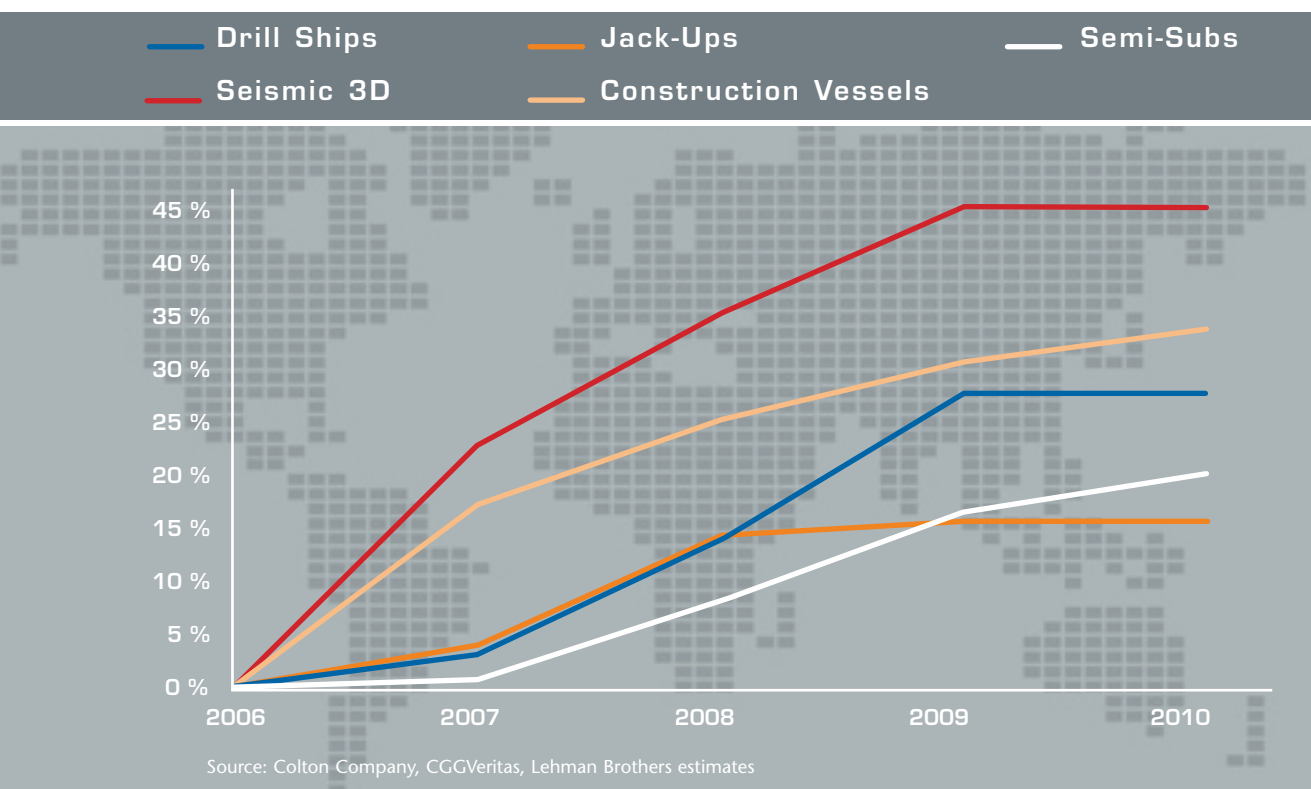
Zum anderen begannen die Ölkonzerne erst 2006 die Preisschwelle für die Freigabe von langfristigen E&P-Projekten auf \$35-40/bl anzuheben. Dies entspricht zum einen der Erwartung längerfristig höherer Ölpreise, zum anderen dürfte unserer Einschätzung nach dieser Anstieg der Preisschwelle aber auch aus einer retrograden Betrachtung herrühren, um die Wirtschaftlichkeit künftiger Investitionsprojekte darstellen zu können. Dies bedeutet auch ein stillschweigendes Eingeständnis, dass der Kostenanstieg der vergangenen Jahre auf diesem Niveau bleiben wird.

Wie die IEA sind auch wir der Meinung, dass die Ausgaben für Investitionen auch im Jahr 2007 wachsen werden. Allerdings muss – wenig überraschend – mit geringeren Steigerungsraten als zuletzt gerechnet werden, zumal der Inflationsfaktor teilweise wegfällt. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass 2007 die Investitionen branchenweit um 9 % steigen werden. Die Erfahrungen seit Beginn dieses Jahrzehnts haben jedoch gezeigt, dass die Erwartungen zu Jahresbeginn von den tatsächlichen Entwicklungen bis Jahresende immer übertroffen worden sind.

Über 2007 hinausgehend erwarten wir für die Branche ein jährliches Investitionswachstum von rund 7 %. Dies mag zwar unter Berücksichtigung der Inflation optimistisch erscheinen. Inflationbereinigt liegen die Investitionsausgaben aber lediglich auf dem Niveau der späten 1970er Jahre und sind immer noch einiges vom Höchststand 1982 entfernt. Dieser Umstand könnte allerdings dadurch ausgeglichen werden, dass die Oilfield Service-Industrie heute effizienter arbeitet. 3D- und 3-Komponentenseismik sowie horizontales Bohren tragen heute zu wesentlich höheren Fündigkeitsraten- und Ausbeutefaktoren bei. Dem steht allerdings gegenüber, dass die Explorationen künftig unter immer schwierigeren geologischen Bedingungen und in entlegenen Regionen stattfinden werden. Inflationbereinigt entsprachen jedenfalls die Investitionen der Ölindustrie je Barrel im Jahr 2006 jenen des Jahres 1985, dem Jahr, in dem die Reservekapazitäten der OPEC zuletzt ihren Höchststand erreichten. Dazwischen

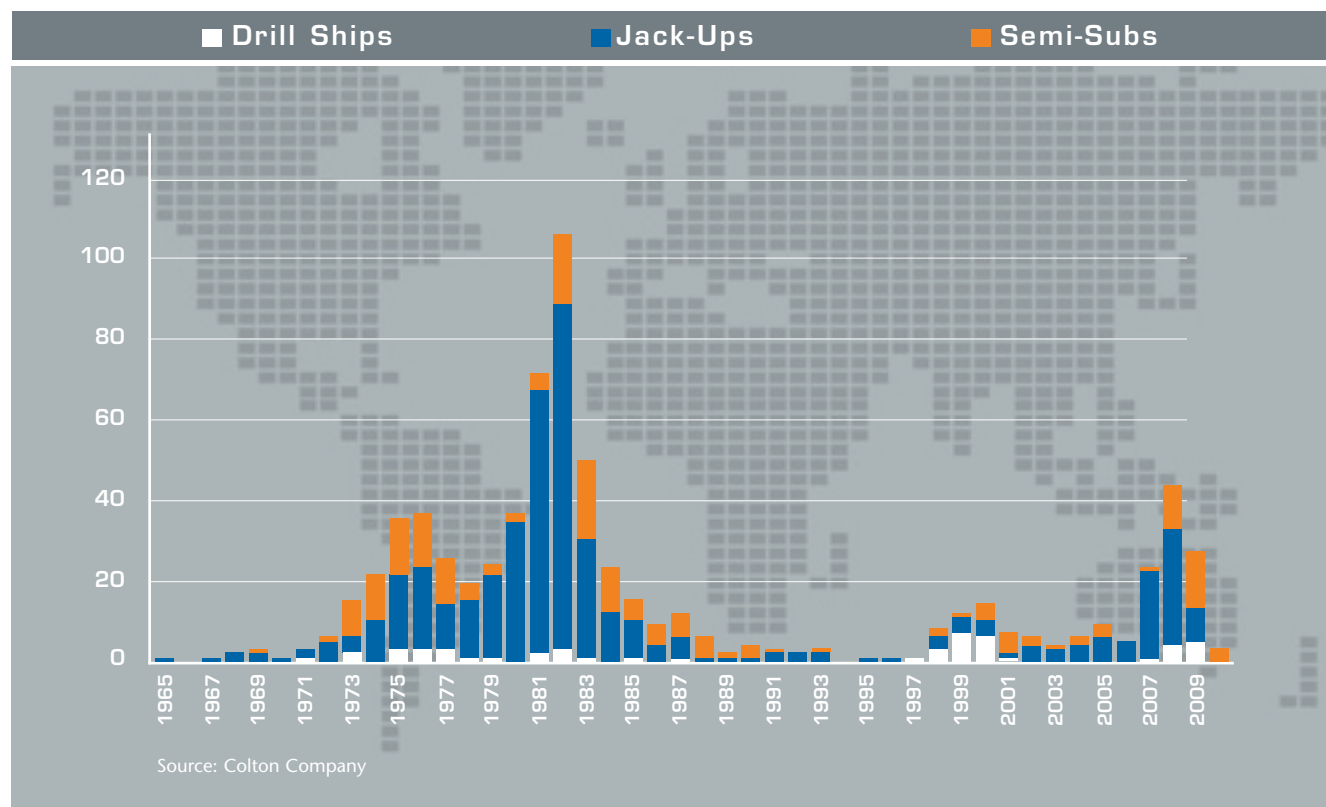
liegen 20 Jahre und mehrere hundert Milliarden US-Dollar an fehlenden Investitionen, was in Summe einem Investitionsvolumen von zwei Jahren entspricht. Dieses Defizit auszugleichen ist weder einfach noch rasch möglich.

Schlussendlich hat die Oilfield Service-Industrie auf das wesentlich verbesserte Umfeld reagiert und zum ersten Mal seit 20 Jahren aus eigenem Antrieb ihre Kapazitäten erweitert. Als weitaus größte Gefahr für die Konjunktur sehen wir dabei die Euphorie der Oilfield Service-Gesellschaften. Es ist denkbar, dass ungeachtet der starken Investitionsbereitschaft der Ölkonzerne ein Überschuss an verfügbarem Oilfield Service-Equipment entstehen wird. Wir beobachten dies in allen Bereichen, von Seismikschiffen (wo der Bestand bis 2010 um 40 % erweitert werden soll) bis hin zu Bohranlagen (Anstieg um 10-25 %) und Offshore-, Reparatur- und Versorgungsschiffen (Flottenerweiterung um 30 %).



Ob diese künftigen Kapazitäten zu gering oder zu hoch sein werden, ist heute jedoch schwer voraussagbar. In vielen Bereichen der Ölindustrie betragen die Vorlaufzeiten für die Anmietung dieser Explorationskapazitäten nicht länger als 6 bis 18 Monate. Solange in der Industrie nicht längerfristige Vertragsabschlüsse die Norm werden, ist die Nachfrage erst dann konkret einschätzbar, wenn diese neuen Kapazitäten tatsächlich verfügbar werden. Gut abschätzbar sind der Umfang der bestellten Kapazitäten und die Höhe der Investitionsausgaben im Verhältnis zu früheren Zyklen. Die

letzte Großinvestition in zusätzliches Oilfield Service-Equipment der Oilfield Service-Unternehmen fand Mitte der 1980er Jahre mit Schwerpunkt auf Bohranlagen statt. Zwischen 1981 und 1983 wurde die Flotte um über 220 Bohrschiffe erweitert, doppelt so viel wie Ende dieses Jahrzehnts zu erwarten ist. De facto wurden allein im Jahr 1982 mehr Einheiten zusätzlich in Betrieb genommen als derzeit in Bau befindlich sind. Damit erfolgt zwar eine angebotsseitige Reaktion auf die Konjunktur, diese ist jedoch weit von den historischen Höchstständen der Vergangenheit entfernt.



Somit treffen zwei Zyklen aufeinander: Einerseits der Investitionszyklus der Ölindustrie, der keinerlei Anzeichen einer Verlangsamung erkennen lässt und größere Orderreichweiten mit sich bringt und andererseits eine angebotsseitige Reaktion darauf, die unter Umständen zu Überkapazitäten führt. Erst die Zukunft wird zeigen, ob der Nachfrage der Ölindustrie auch ein ausreichendes Angebot gegenüber steht, gegenwärtig erscheinen die Aussichten allerdings erfreulich wie nie zuvor. Neue und langfristige, auf Jahre hinaus abgeschlossene Dienstleistungsverträge sowie weiter anwachsende Auftragsstände werden eine weitere Stärkung des Vertrauens in eine anhaltend positive Entwicklung bewirken. Wir können daher ruhigen Gewissens die Aussage treffen, dass dieser Zyklus „bis zum Ende des Jahrzehnts anhält“. Wir hoffen, dass die Entwicklung des Jahres 2007 die Möglichkeit bietet, die Gültigkeit dieser Einschätzung auch für die darauf folgenden Jahre zu bekräftigen.



Gerald Grohmann
(Vorstandsvorsitzender)



Franz Gritsch
(Finanzvorstand)



DYNAMISCHER
WACHSTUMSKURS
FORTGESETZT

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Es freut uns, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht von einer neuerlich herausragenden Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 berichten zu können. Es war dies das bisherige absolute Rekordjahr der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG, ein Jahr in dem alle betriebswirtschaftlichen Kennzahlen auf ein Allzeithoch verbessert werden konnten und in dem wir wichtige strategische Entscheidungen getroffen und umgesetzt haben.

Mit einem Umsatzwachstum von 39 % und einer Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 93 % gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr verzeichnete Schoeller-Bleckmann im Geschäftsjahr 2006 zudem den rasantesten Wachstumsschub in der Unternehmensgeschichte. Dabei sollte nicht übersehen werden, dass bereits das Geschäftsjahr 2005 von einem ausgezeichneten Geschäftsverlauf gekennzeichnet war.

Bei einem Rekord-Auftragseingang von MEUR 349 und einem Rekord-Auftragsstand zum Jahresende 2006 von MEUR 241 haben wir zudem die Grundlage für eine anhaltend positive operative Unternehmensentwicklung im angelaufenen Geschäftsjahr 2007 und sogar darüber hinaus gelegt.

FÜR DIESE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG WAREN MEHRERE FAKTOREN VERANTWORTLICH:

- Das wirtschaftliche Umfeld für die Oilfield Service-Industrie entwickelte sich, wie von uns erwartet, auch 2006 anhaltend positiv. Hintergrund ist einerseits die ungebrochen hohe Nachfrage nach Öl und Gas, vor allem seitens der stark wachsenden Volkswirtschaften China und Indien und andererseits die weiterhin robuste Weltkonjunktur. Die in den USA im zweiten Halbjahr 2006 zurückgegangene Gasnachfrage ist sowohl auf die aktuell schwächere US-Konjunktur als auch auf den überdurchschnittlich warmen Winter zurückzuführen. Wir erwarten jedoch, dass dieser Rückgang kurzlebig ist und bei anhaltender wirtschaftlicher Dynamik durch die Nachfrage von China und Indien kompensiert wird.
- Das frühzeitige Einschwenken der SBO auf Wachstumskurs ermöglichte es uns, den aktuellen Zyklusaufschwung optimal zu nutzen. Unser 2005 gestartetes, auf drei Jahre angelegtes strategisches Investitionsprogramm im Umfang von insgesamt rund MEUR 100 zeigte bereits 2006 erste Auswirkungen. Ein Teil der derzeit im Aufbau befindlichen zusätzlichen Produktionskapazitäten war bereits 2006 umsatz- und ergebniswirksam.

- Trotz Auftragsbooms haben wir mit Erfolg großes Augenmerk auf die Absicherung unserer Qualitätsführerschaft gelegt und dadurch unseren Kunden ein optimales Service garantieren können.
- Ebenso ist es uns gelungen, die Anzahl unserer Mitarbeiter deutlich zu vergrößern. Zudem haben wir unseren Mitarbeitern durch intensive Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Anforderungen eines boomenden Marktumfeldes ein entsprechendes Rüstzeug vermittelt.

Das 2005 eingeleitete Wachstumsprogramm, das umfangreichste in der Geschichte des Unternehmens, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter plangemäß umgesetzt werden. Insgesamt wurde vom Vorstand an den bestehenden Standorten ein Investitionsvolumen von MEUR 58 im Geschäftsjahr 2006 freigegeben. Zusätzlich wurde unter Zuhilfenahme von internationalen Investmentbanken in den vergangenen zwei Jahren eine Vielzahl von potenziellen Akquisitionsobjekten analysiert. Dabei

INVESTITIONEN VON MEUR 58 FÜR WEITERES WACHSTUM FREIGEgeben

wurde erkennbar, dass infolge des Booms in der Oilfield Service-Industrie die Unternehmensbewertungen und damit die Preisvorstellungen auf Verkäuferseite historische Höchststände erreicht hatten. Diese Entwicklungen am Oilfield Service-Markt haben uns dazu veranlasst, rechtzeitig eine an die aktuellen Rahmenbedingungen maßgeschneiderte Strategie für eine noch stärkere Ausweitung unserer Kapazitäten zu entwickeln. Kernpunkt dieser Strategie ist die Errichtung eines komplett neuen Produktionswerkes auf der „grünen Wiese“ am Standort Ternitz. Diese Entscheidung fußt auf der Tatsache, dass zur Zeit Wachstum über Unternehmensakquisitionen extrem teuer ist, gleichzeitig aber der Bedarf unserer Kunden nach unseren Produkten – trotz unserer umfangreichen Erweiterungsinvestitionen – noch immer die verfügbaren Kapazitäten übersteigt. Die Größenordnung dieser Investition ist durchaus mit einer Akquisition vergleichbar, bietet jedoch den Vorteil, dass das Bezahlen überzogener Unternehmensbewertungen vermieden wird. Gleichzeitig ist es uns in intensiven Verhandlungen mit unseren Kunden gelungen, die langfristige Auslastung dieses „Greenfield Investments“ durch mehrjährige Verträge sicherzustellen. Damit wären wir auch gegen einen etwaigen Zyklusabschwung optimal gerüstet, wenngleich wir derzeit ein Abklingen der Branchenkonjunktur nicht erkennen können.

Derartige langfristige Kundenverträge sind ein absolutes Novum in unserer Industrie. Diese Expansionsstrategie bietet Schoeller-Bleckmann folgende Vorteile gegenüber einer herkömmlichen Akquisition:

- Wachstum zum Buchwert und nicht durch überteuerte Akquisitionen
- Dadurch keine Aufblähung der Bilanz durch Goodwill
- Maschinenausstattung nach dem absolut neuesten Stand der Technik
- Hoher Nutzen für den angespannten Oilfield Service-Markt, weil dadurch die

global verfügbaren Gesamtkapazitäten erweitert werden und nicht, wie bei einer Akquisition, nur die Eigentümer wechseln, aber keine neuen Kapazitäten hinzukommen.

- Keine Integrationsrisiken
- Nutzung von Standortsynergien

Wir sind überzeugt, dass wir damit die richtige Entscheidung für das Unternehmen, unsere Kunden und Aktionäre getroffen haben. Darüber hinaus schaffen wir zahlreiche hochqualifizierte neue Arbeitsplätze. Nicht zuletzt ist es uns erstmalig in unserer Industrie gelungen, Kunden-Lieferantenbeziehungen von der bislang üblichen Quartal-zu-Quartal-Bestellweise auf eine langfristige, mehrjährige Planungsbasis umzustellen, was als Meilenstein gewertet werden kann.

Unser 2005 gestartetes strategisches Investitionsprogramm ist nunmehr zu 100 Prozent auf Schiene. Wir sind somit auch für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens zuversichtlich, zumal wir 2006 die Weichen für ein langfristig abgesichertes, überdurchschnittliches Wachstum in einem boomenden Marktumfeld gestellt haben. Selbstverständlich verfolgen wir auch weiterhin potentielle Akquisitionsobjekte, um allenfalls, so die entsprechenden Rahmenbedingungen gegeben sind, auch über Akquisitionen weiter zu wachsen.

SBO FIXIERT ERSTMALIG
MEHRJÄHRIGE LIEFERVER-
TRÄGE MIT SCHLÜSSEL-
KUNDEN

Wir schlagen der Hauptversammlung in Anbetracht der guten Entwicklung für das Geschäftsjahr 2006 die Erhöhung der Basisdividende von 30 Eurocent je Aktie auf 50 Eurocent je Aktie und zusätzlich die Erhöhung der Prämie von zuletzt 20 Eurocent auf 30 Eurocent vor. Der Ausschüttungsvorschlag je Aktie beträgt somit insgesamt 80 Eurocent je Aktie. Dies bedeutet für unsere Aktionäre eine neue Rekord-Ausschüttung in Höhe von insgesamt MEUR 12,8 (plus 60 % nach MEUR 8 für das Geschäftsjahr 2005).

Abschließend möchten wir uns bei allen unseren Kunden, Partnern und Aktionären für die gute Zusammenarbeit und das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken. Unser Dank gilt auch allen unseren Mitarbeitern, die aufgrund ihres Einsatzes dieses Rekordergebnis 2006 ermöglicht haben.

Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes

Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes



DIE MITARBEITER 06



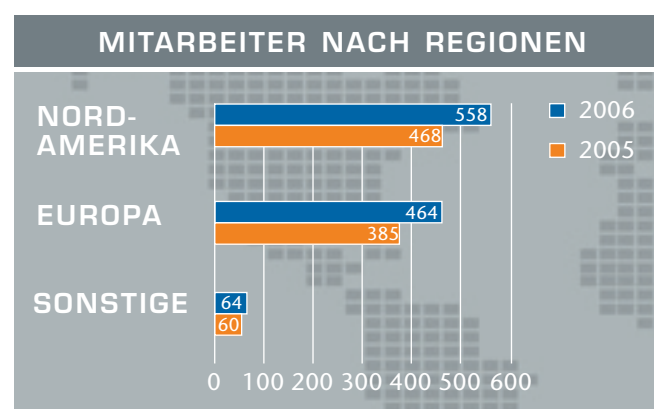
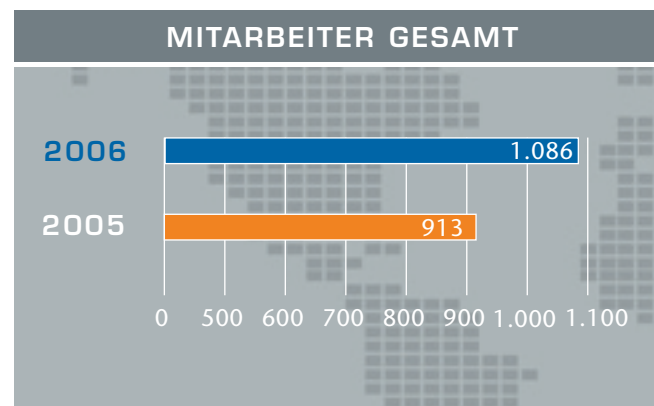
DIE MITARBEITER UNSERES UNTERNEHMENS

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer für Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie. Produkte der Schoeller-Bleckmann genießen weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Dieser Erfolg ist maßgeblich vom persönlichen Engagement, den Qualifikationen und der Dienstleistungsgesinnung sowie einer hohen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und den Produkten geprägt. Eine offene und verständnisorientierte Unternehmenskultur bildet zudem den Nährboden für eine erfolgreiche Entfaltung jedes Mitarbeiters.

Per 31. Dezember 2006 waren weltweit 1.086 Mitarbeiter im Schoeller-Bleckmann-Konzern beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 913 Mitarbeitern entspricht dies einem Anstieg um 173 Mitarbeiter oder 19 %. Davon waren per 31. Dezember 2006 558 Mitarbeiter in Nordamerika (inkl. Mexiko) und 464 Mitarbeiter in Europa beschäftigt. Der Mitarbeiterstand in Nordamerika (inkl. Mexiko) konnte im Vergleich zum Vorjahr (468 Mitarbeiter) um 19 % erweitert werden. In Europa stieg die Mitarbeiteranzahl um 21 %. Die restlichen 64 Beschäftigten per Ende 2006 verteilten sich auf die Tochterunternehmen in Venezuela, Singapur, Dubai sowie Russland.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2006 fortgesetzten Wachstumsstrategie und des 2005 gestarteten Kapazitätserweiterungsprogramms war eine kontinuierliche Aufstockung des Personalstandes, insbesondere im Produktionsbereich, notwendig geworden. Trotz der angespannten Arbeitsmarktsituation für Facharbeiter im Bereich der Oilfield Service-Industrie konnte Schoeller-Bleckmann ihr Personal erfolgreich um hochqualifizierte Mitarbeiter bereichern. Die Innovationskraft der Schoeller-Bleckmann ist stark von der hochqualitativen Ausbildung und der stetigen Weiterbildung und -entwicklung der Mitarbeiter geprägt. Zu diesem Zweck wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr an allen Standorten umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unternommen, um im Sinne einer konsequenten Technologie- und Kundenorientierung alle Mitarbeiter auf die immer komplexer werdenden Anforderungen vorzubereiten. Durch intensive Einschulungsphasen konnten neue Mitarbeiter zudem sehr rasch in das Unternehmen integriert werden. Im Einklang mit der Wachstumsstrategie der Schoeller-Bleckmann wurden an den Standorten vor allem Schulungen zur weiteren Produktions- und Qualitätsverbesserung sowie zur Effizienzsteigerung durchgeführt. Darüber hinaus wurden Einschulungen für die im Rahmen des Kapazitätserweiterungsprogramms angeschafften Maschinen unternommen.

Wir möchten uns auch in diesem Jahr bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die durch ihren Einsatz und ihre Leistungen maßgeblich zum Erfolg der Schoeller-Bleckmann im Geschäftsjahr 2006 beigetragen haben.

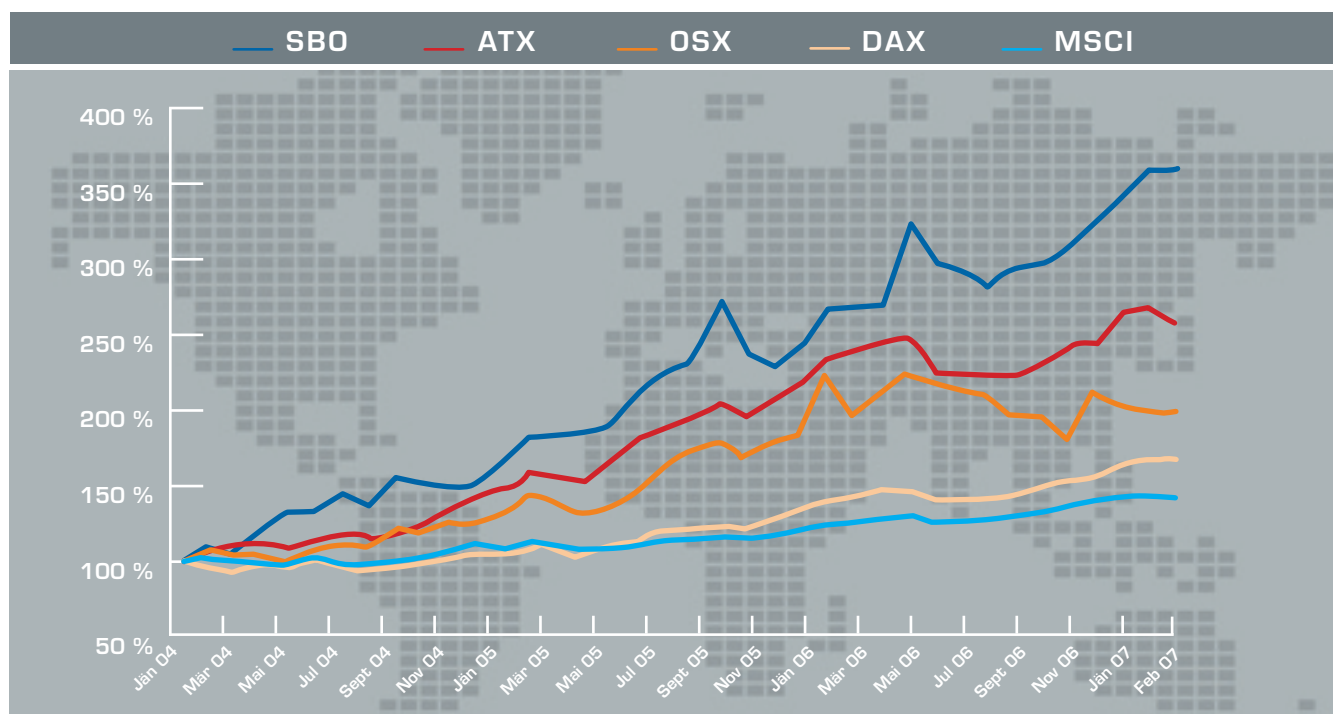




DIE
AKTIE
06

DIE SBO-AKTIE

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) konnte im Geschäftsjahr 2006 wie schon in den Jahren zuvor erneut eine erfolgreiche Börsenperformance vorweisen. Die SBO-Aktie beendete den ersten Handelstag des Jahres 2006 mit einem Kurs von EUR 24,7, was zugleich auch das Jahrestief des Geschäftsjahres 2006 war. Das Jahreshoch verzeichnete die Aktie der Schoeller-Bleckmann im Dezember 2006 mit EUR 35,2. Das All-Time High der Aktie lag intraday mit EUR 35,5 etwas darüber. Die SBO-Aktie beendete mit einem Schlusskurs von EUR 34,76 das Handelsjahr 2006. Seit dem Listing der SBO in Wien (Erstkurs 27. März 2003: EUR 9,08) ergab sich somit ein Kurszuwachs von 283 %.



Das Umfeld für Oilfield Service-Aktien war im Geschäftsjahr 2006 aufgrund der anhaltend starken Branchenkonjunktur erneut äußerst freundlich. Zusätzlich profitierte die Aktie von der sehr guten Entwicklung der Fundamentalwerte des Unternehmens, einem neuerlich erfolgreichen Börsenjahr in Wien und einer guten Performance des ATX. Die SBO-Aktie verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 ein Kursplus von 41 %.

Parallel zu der erfreulichen Kursentwicklung konnte auch die Liquidität der SBO-Aktie erneut auf gutem Niveau gehalten werden. So betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 88.927 Stück, was gegenüber dem Vorjahr (74.756 Stück durchschnittliches Volumen) eine weitere Steigerung von rund 19 % bedeutet.

FINANZKALENDER

19. April 2007
03. Mai 2007

Hauptversammlung
Ex-Tag, Dividendenzahltag

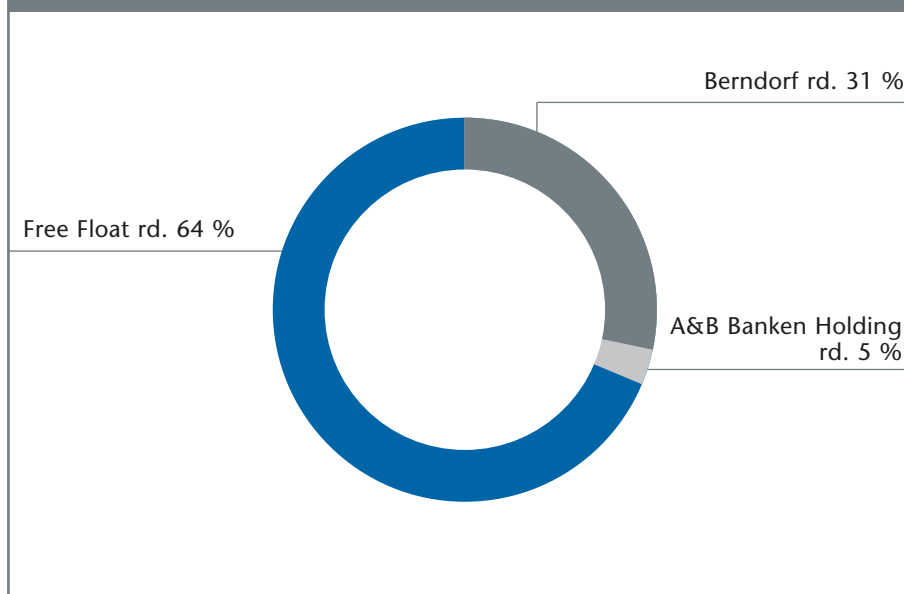
Veröffentlichungen:

23. Mai 2007 1. Quartal 2007
23. August 2007 2. Quartal 2007
21. November 2007 3. Quartal 2007

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Regeln des Corporate Governance Codex im Sinne einer transparenten Unternehmensführung weiter befolgt und aktiv umgesetzt. Zusätzlich wurden im Rahmen einer offenen und transparenten Kommunikationspolitik zahlreiche Informationsveranstaltungen sowohl für institutionelle als auch private Investoren durchgeführt. Zudem konnte das

Management der Schoeller-Bleckmann auf Roadshows in Edinburgh, Genf, Kitzbühel, London, New York, Stegersbach, Zürich und Zürs das Unternehmen vor einem internationalen Investorenpublikum präsentieren.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2006



Schoeller-Bleckmann hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine proaktive Kommunikationspolitik mit Pressekonferenzen und den laufenden Kontakt mit Journalisten weiter forciert.

Weiters bot Schoeller-Bleckmann institutionellen als auch privaten Investoren im Geschäftsjahr 2006 die Möglichkeit, das Unternehmen und die Fertigung von SBO-Produkten im Rahmen von Werksbesichtigungen genauer kennen zu lernen. Darüber hinaus wurden mit Analysten im vergangenen Jahr laufend Kontaktgespräche im Sinne eines umfangreichen und offenen Dialogs abgehalten. SBO wird von allen drei österreichischen Großbanken (BA-CA, Erste Bank und Raiffeisen Centrobank) regelmäßig analysiert. Zusätzlich nahm als erste nichtösterreichische Bank Sal. Oppenheim die Analyse von SBO auf.

Aktuelle Informationen zum Unternehmen sowie sämtliche Publikationen der SBO sind unter der Website <http://info.sbo.at> erhältlich.

AKTIEN KENNZAHLEN	2006	2005
Grundkapital (in EUR)	16.000.000	16.000.000
Anzahl der Aktien	16.000.000	16.000.000
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag ¹	88.927	74.756
Schlusskurs zu Jahresende (in EUR)	34,76	24,65
Hoch/Tief (in EUR)	35,50/24,70	28,78/15,50
Marktkapitalisierung zu Jahresende (in EUR)	556.160.000	394.400.000
Gewinn pro Aktie (in EUR) ²	2,15	1,13
Kurs-Gewinn-Verhältnis zu Jahresende	16,16	21,81
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,80 ³	0,50

¹ Doppelzählung

² Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (2006: 16.000.000; 2005: 15.260.274)

³ Vorgeschlagen

CORPORATE GOVERNANCE

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich im Jahr 2005 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt. Diesen hat das Management im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent befolgt und umgesetzt. Der Österreichische Corporate Governance Kodex stellt ein Regelwerk zur transparenten Unternehmensführung und -kontrolle dar, der das Vertrauen in den österreichischen Kapitalmarkt und in österreichische Unternehmen weiter stärken soll.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex umfasst insgesamt 80 Regeln, die sich in drei Kategorien unterteilen lassen. Die L-Regeln (Legal Requirements) beschreiben zwingende Rechtsvorschriften, die eingehalten werden müssen. Die C-Regeln (Comply or Explain) entsprechen international üblichen Gesetzmäßigkeiten. Diese müssen bei Nichteinhaltung erläutert und begründet werden. Die dritte Kategorie, die R-Regeln (Recommendation), haben Empfehlungscharakter. Eine Nichteinhaltung ist weder offen zu legen noch zu begründen.

Die im Österreichischen Corporate Governance Kodex beschriebenen Rechtsvorschriften werden von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG uneingeschränkt beachtet.

Explain

Die C-Regeln des Austrian Corporate Governance Kodex werden größtenteils eingehalten. Abweichungen werden wie nachstehend erklärt:

Regel 18

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment hat keine interne Revision als eigene Stabsstelle und plant nicht, eine solche einzurichten. Das Controlling der Holdinggesellschaft nimmt auch die Revisionsaufgaben für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften wahr, wobei es dem Prüfungsausschuss regelmäßig von wesentlichen Ergebnissen berichtet. Darüber hinaus werden die Gesellschaft und sämtliche Tochtergesellschaften jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung von internationalen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Regel 30

Da der Vorstand von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment aus zwei Mitgliedern besteht, kommt § 241 Abs 4 HGB zur Anwendung, wonach die Offenlegung von Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte sowie von Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder unterbleiben kann. Diese Befreiung ist auf Regel 30 anwendbar.

Regel 38

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen keine Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstandes vor. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich grundsätzlich gegen die Einführung solcher Altersgrenzen ausgesprochen, zumal diese Regelungen keinen substantziellen Mehrwert für die Gesellschaft mit sich bringen würden.

Regel 41

Die Funktion des Nominierungsausschusses wird in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex vom Vergütungsausschuss wahrgenommen.

Regel 53

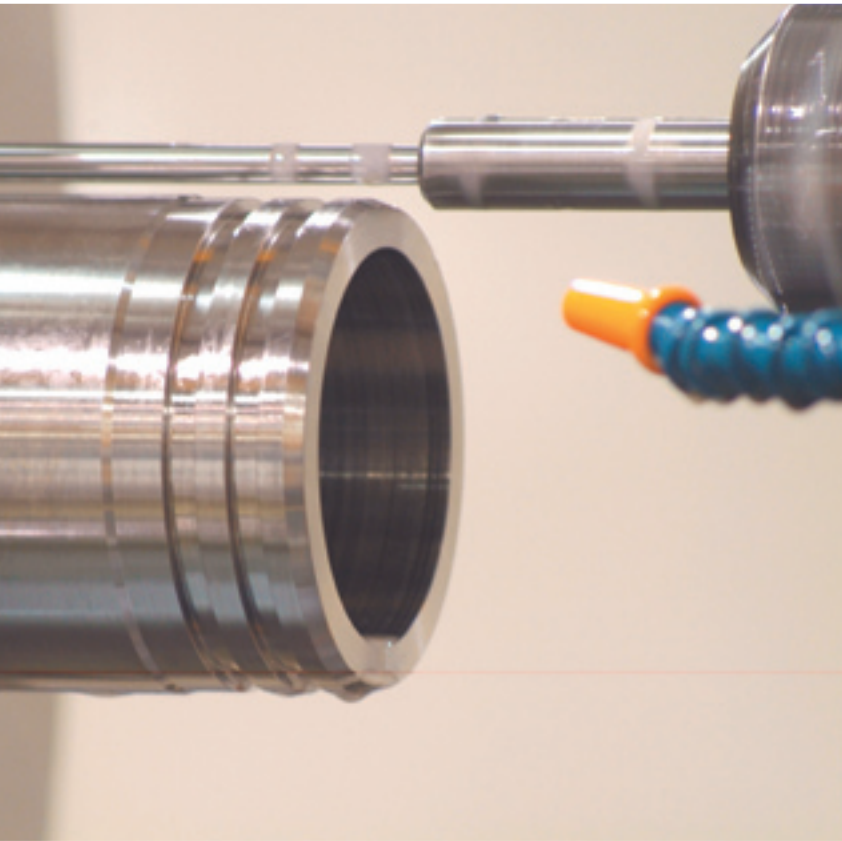
Die Aufsichtsratsmitglieder von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment sind unabhängig. Der Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsratsmitgliedes Dr. Schleizer im Jahr 2006 gegenüber der Gesellschaft als Rechtsberater ist gemäß Anhang 1 zum Corporate Governance Kodex als nicht bedeutend einzustufen.

Regel 54

Derzeit ist kein expliziter Kleinaktionärsvertreter Mitglied des Aufsichtsrates. Aus Sicht des Vorstandes fühlen sich die Kleinaktionäre im Aufsichtsrat gut vertreten: Der gesamte derzeitige Aufsichtsrat wurde einstimmig, d.h. ohne Gegenstimme und damit auch mit den Stimmen der anwesenden Kleinaktionäre gewählt. Aus diesem Grund sieht der Vorstand derzeit keinen Handlungsbedarf.

Regel 57

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen keine Altersgrenzen für Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich grundsätzlich gegen die Einführung solcher Altersgrenzen ausgesprochen, zumal diese Regelungen keinen substantziellen Mehrwert für die Gesellschaft mit sich bringen würden.



LAGEBERICHT 06



LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2006

MARKTUMFELD

Das Marktumfeld in der Oilfield Service-Industrie wird schwerpunktmäßig von den Explorations- und Produktionsaktivitäten (E&P) der internationalen Ölgesellschaften geprägt. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass vor allem die globale Mengennachfrage nach Öl und Gas für die E&P-Aktivitäten entscheidend sind. Ein hoher Ölpreis wirkt sich darüber hinaus stimulierend auf die gesamte Industrie aus.

Im Geschäftsjahr 2006 setzte sich der Aufwärtszyklus in der Oilfield Service-Industrie wie bereits im Vorjahr ungebrochen fort. Für diese Entwicklung war vor allem die weltweit anhaltend starke Nachfrage nach Öl und Gas verantwortlich. Insbesondere die Wachstumsregionen China und Indien trugen hierzu maßgeblich bei. Laut Schätzungen der IEA (International Energy Agency) ist in China mit plus 5,6 % wie bereits im vergangenen Jahr der Ölverbrauch am stärksten gestiegen.¹ Darüber hinaus hat die stabile Weltkonjunktur zu einer erhöhten Öl- und Gasnachfrage geführt. Die in den USA im zweiten Halbjahr 2006 zurückgegangene Gasnachfrage ist sowohl auf die aktuell schwächere US-Konjunktur als auch auf den überdurchschnittlich warmen Winter zurückzuführen. Wir erwarten jedoch, dass dieser Rückgang kurzlebig ist und bei anhaltender wirtschaftlicher Dynamik durch die Nachfrage von China und Indien kompensiert wird. Der geschätzte Welt-Ölverbrauch stieg per Ende 2006 auf 84,5 Mio. Barrel pro Tag, nach 83,6 Mio Barrel pro Tag im Vorjahr.² Für das Jahr 2007 wird eine erneute Steigerung der Nachfrage auf rund 86 Mio. Barrel pro Tag erwartet.³

Getragen von einer anhaltend hohen Nachfrage und beeinflusst von spekulativen und politischen Faktoren bewegte sich der Ölpreis im Geschäftsjahr 2006 erneut auf sehr hohem Niveau. Im Geschäftsjahr 2006 pendelte der Ölpreis zwischen 56,27 und 77,03 Dollar je Barrel.⁴ Die OPEC-10 (Organisation Erdöl exportierender Staaten) reagierte mit einer kontinuierlichen Kürzung ihrer Förderquote. Diese lag per Februar 2007 bei 25,8 Mio. Barrel pro Tag, nach 28 Mio. Barrel pro Tag zu Beginn des Geschäftsjahres 2006.⁵

UNGEBROCHENER AUFWÄRTSZYKLUS
DER OILFIELD SERVICE INDUSTRIE

¹ Monthly Oil Market Report, IEA, Dezember 2006

² Monthly Oil Market Report, IEA, Dezember 2006

³ Monthly Oil Market Report, IEA, Dezember 2006

⁴ West Texas Intermediate Crude Oil Prices, Jänner bis Dezember 2006

⁵ OPEC

Die anhaltend starke Nachfrage nach Erdöl, das zunehmende Ausmaß der Abförderung der Lagerstätten sowie sinkende Fündigkeitsraten erfordern immer umfangreichere Explorationstätigkeiten sowie den Einsatz modernster Technologien, um den Ausbeutefaktor bei der Kohlenwasserstoffgewinnung zu erhöhen. Dies schlägt sich auch im so genannten „Rig Count“ (Anzahl der weltweit eingesetzten Bohranlagen), dem maßgeblichen Indikator für die weltweite Bohrtätigkeit, nieder. Dieser stieg von 2.993 Einheiten per Jahresende 2005 auf 3.125 Einheiten per Ende 2006 an.⁶ In den letzten fünfzehn Jahren verzeichnete der Rig Count eine Zuwachsrate von rund 71 %, was die zunehmenden E&P-Aktivitäten untermauert.

Diese Entwicklungen haben ideale Voraussetzungen für Schoeller-Bleckmann geschaffen. SBO profitiert dabei eindeutig von robusteren Rahmenbedingungen durch steigende Explorationstätigkeiten. Hochpräzise und technisch anspruchsvolle Richtbohrkomponenten der SBO erfreuten sich einer anhaltend starken Nachfrage. Ebenso setzte sich der bereits 2005 feststellbare Nachfrageboom bei Bohrmotoren im Geschäftsjahr 2006 ungebrochen fort.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Rekordwerte bei Auftragseingang und -stand

Schoeller-Bleckmann hat im Geschäftsjahr 2006 den ungebrochenen Aufwärtszyklus in der Oilfield Service-Industrie optimal genutzt und ihren Wachstumskurs weiter vorangetrieben. Dies ermöglichte sowohl beim Auftragseingang als auch beim Auftragsstand neue Rekordwerte. Der Auftragseingang verbesserte sich von MEUR 269 im Geschäftsjahr 2005 auf MEUR 349 im Geschäftsjahr 2006. Dies entspricht einem Anstieg um 29,7 %. Die infolge weltweit knapper Fertigungskapazitäten bereits 2005 feststellbare Längerfristigkeit in der Orderplanung der Kunden der Schoeller-Bleckmann setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort. So wurde ein Teil der Ordereingänge im Jahr 2006 bereits für das Geschäftsjahr 2008 disponiert. Dies unterstreicht das Vertrauen der Kunden in ein Anhalten des Aufwärtszyklus in der Oilfield Service-Industrie.

Im Jahr 2006 mussten Kostensteigerungen insbesondere bei Personal, aber auch Energien sowie teilweise im Materialbereich hingenommen werden. Diese konnten jedoch in den Verkaufspreisen untergebracht werden. Wie im Geschäftsjahr 2005

⁶ Worldwide Rig Count, Baker Hughes, Jänner 2007

zeigten sich auch 2006 Verknappungstendenzen für Speziallegierungen, die zur Herstellung von Hochpräzisionsteilen für die Oilfield Service-Industrie verwendet werden. Durch eine vorausschauende Vormaterialplanung und die temporäre Bevorratung von Schlüsselrohstoffen sowie eine partnerschaftliche Bestellpolitik bei Stahlherstellern konnte Schoeller-Bleckmann diese Entwicklung erfolgreich kompensieren.

Die weltweit operierenden Service & Supply Shops der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG erfreuten sich aufgrund der nachhaltig guten Branchenkonjunktur ebenfalls einer guten Auftragslage.

Forschung und Entwicklung

Die im Rahmen des Kapazitätserweiterungsprogramms erworbene Schmiedeanlage zählt zu den hochmodernsten Kaltschmiedemaschinen für Edelstahl. Die Maschine wurde in enger Zusammenarbeit mit SBO entwickelt und ist weltweit die Erste ihrer Art. Sie wird die Kapazität des Werkes Ternitz signifikant steigern. 2006 wurden alle notwendigen Schritte unternommen, um die Schmiede 2007 planmäßig in Betrieb nehmen zu können. Zudem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 zahlreiche Prototypen für kundenspezifische Anforderungen entworfen und in Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt. Hinzu kamen weitere Entwicklungsarbeiten für neue richtungssteuerbare Bohrmotoren.

Gute Entwicklung des Bohrmotorengeschäftes

Die im Vorjahr bereits erfreuliche Entwicklung im Geschäftsfeld Bohrmotoren hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 weiter fortgesetzt. Das Bohrmotorengeschäft, das schwerpunktmäßig in Nordamerika auf Leasingbasis betrieben wird, profitierte erneut von der starken Nachfrage nach dem von der US-Tochter BICO Drilling Tools Inc. entwickelten Bohrmotor „Spiro Star“. Dieser zeichnet sich durch ein um bis zu 50 Prozent höheres Drehmoment als herkömmliche Motoren aus. Die SBO-Bohrmotorenflotte wurde um rund 45 % gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet.

Investitionsprogramm weiter vorangetrieben

Das bei der Kapitalerhöhung im Jahr 2005 beschlossene und gestartete Kapazitätserweiterungsprogramm im Volumen von rund MEUR 100, das bis 2007 abgeschlossen sein wird, konnte bereits 2006 den dynamischen Wachstumskurs des Unternehmens absichern. Innerhalb dieses Programms wurden im Geschäftsjahr 2006 Investitionsausgaben von MEUR 58 vom Vorstand freigegeben. Es wurden am Standort Ternitz neue Bearbeitungsmaschinen für Hochpräzisionsteile (MWD/LWD) erworben und teilweise auch schon in Betrieb genommen. Dazu zählen weitere Spezi-

WACHSTUM AN ALLEN STAND- ORTEN, INSBESONDERS IN ÖSTERREICH UND DEN USA

alfertigungsmaschinen und die neue Schmiedeanlage, die 2007 in Betrieb gehen wird. Neben Ternitz wurden auch umfangreiche Kapazitätserweiterungen an den US-Standorten und in Mexiko umgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf der Erweiterung des Maschinenparks lag. Inklusiv dem jüngst beschlossenen Bau einer weiteren Produktionsstätte in Ternitz werden die Investitionen die MEUR 100-Marke deutlich übertreffen. Insgesamt betragen die Investitionen in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2006 MEUR 28,8, wovon rund 30 % auf laufende Erhaltungsinvestitionen und rund 70 % auf strategische Erweiterungsinvestitionen entfielen. Neben den großflächigen Investitionen im Werk Ternitz in Höhe von MEUR 12,4 wurden im Geschäftsjahr 2006 rund MEUR 10,4 in den Ausbau der Kapazitäten der US-Standorte investiert. Die Investitionen betrafen vorrangig die beiden US-Töchter Godwin-SBO L.P. und Bico Drilling Tools Inc.

Umwelt

Bei der Herstellung unserer Produkte kommt es zu keinen nennenswerten Luft- oder Wasseremissionen. Daher bestehen auch keine über das übliche Ausmaß hinausgehenden behördlichen Auflagen im Bereich des Umweltschutzes.

Das betriebliche Umweltmanagement konzentriert sich deshalb auf die Aspekte Abfallentsorgung, Energieeinsparung und Lärmbekämpfung.

Risikobericht

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 30 im Konzernabschluss auf Seite 65.

AUSBLICK

Ein Nachlassen des Aufwärtszyklus in der Oilfield Service-Industrie ist bei anhaltend stabiler Weltkonjunktur nicht in Sicht. Auch Marktbeobachter und Branchenanalysten prognostizieren ein Anhalten der Nachfrage nach Öl und Gas auf hohem Niveau und dadurch einen unverändert starken Branchenzklus. Die aufgrund des überdurchschnittlich warmen Winters insbesondere in Nordamerika zurückgegangene Gasnachfrage kann zu einer temporären Verminderung des Rig Counts in Nordamerika führen. Dies wird auf die internationale Bohrtätigkeit jedoch keine Auswirkungen haben.

Diese Einschätzung deckt sich auch mit der längerfristigeren Auftragsdisponierung der SBO-Kunden. Der Rekord-Auftragsstand von MEUR 241 per Ende 2006 (nach zuvor MEUR 134) bildet jedenfalls die Basis für eine anhaltend gute Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2007. Die Herausforderungen der kommenden Monate werden die zügige Umsetzung des Kapazitätserweiterungsprogramms, der weitere Ausbau und

die Optimierung der Produktionskapazitäten und die Vormaterialplanung und -beschaffung sein. Zudem werden weitere Personalaufstockungen erfolgen, um den hohen Auftragsstand planmäßig abarbeiten zu können. Die im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Investitionen werden im Jahr 2007 eine weitere Erhöhung der Produktionskapazitäten bringen. Wir gehen daher für 2007 von einer Fortsetzung der sehr guten Unternehmensentwicklung und einer konsequenten Weiterführung des Wachstumskurses der Schoeller-Bleckmann aus. Wir erwarten eine dementsprechende Ergebnisentwicklung, die allerdings von Unsicherheitsfaktoren wie dem Euro-Dollar Wechselkurs beeinflusst werden kann. Insgesamt sind wir sehr zuversichtlich, auch 2007 den Erfolgskurs unseres Unternehmens ungebrochen fortsetzen zu können.

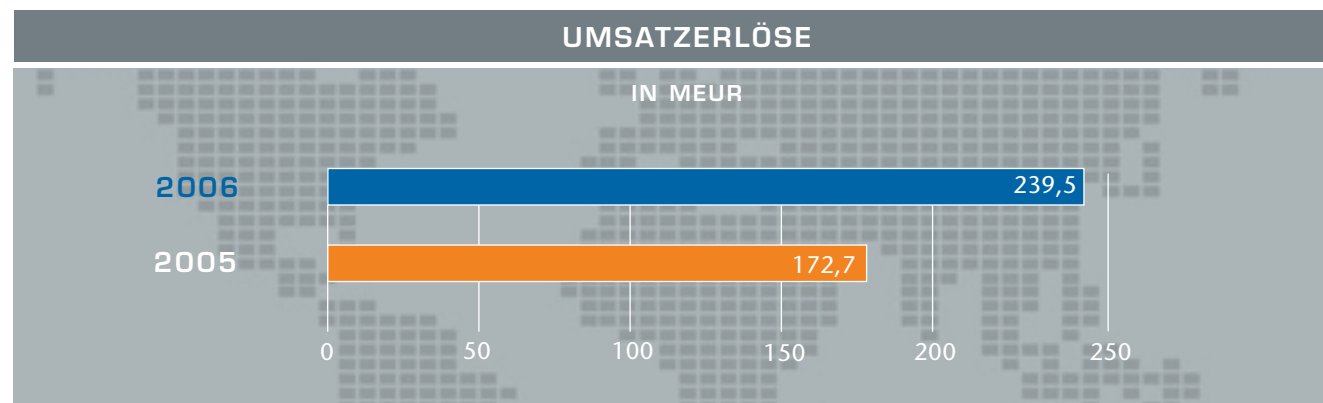
REKORD-AUFTRAGSSTAND VON
MEUR 241 BIETET BASIS FÜR
GUTE ENTWICKLUNG 2007

ANALYSE UND ERGEBNISSE

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), erstellt. Bestimmte im Vorjahresabschluss ausgewiesene Beträge wurden umgegliedert, um sie in Einklang mit der Darstellung in diesem Geschäftsjahr zu bringen. Die Umgliederungen sind für die Darstellung von untergeordneter Bedeutung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Konsolidierungskreis unverändert beibehalten, auch der Inhalt der Geschäftstätigkeit erfuhr keine Veränderung.

Umsatzerlöse

Die anhaltende Verbesserung des Marktumfeldes ermöglichte eine Umsatzsteigerung von 38,6 % von MEUR 172,7 auf MEUR 239,5. So wie in den Vorjahren war auch im Jahr 2006 der US-Dollar die weitaus wichtigste Verrechnungswährung für den SBO-Konzern. Rund 80 % der Umsätze und Erträge wurden in US-Dollar erwirtschaftet, dem gegenüber fielen rund 60 % der Kosten in US-Dollar an.



Kursentwicklung (EUR/USD)	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss
Jahr 2006	1,3331	1,1826	1,2557	1,3160
Jahr 2005	1,3507	1,1667	1,2448	1,1847

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2005 und 2006 wurden für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen.

UMSATZ NACH REGIONEN

IN MEUR

	2006	2005
Nordamerika	199,8	142,1
Europa	100,2	78,4
Sonstige	13,6	11,6
- Innenumsätze	-74,1	-59,4
Summe Umsatzerlöse	239,5	172,7

Umsatz nach Regionen

Unverändert ist Nordamerika weiterhin der bei weitem wichtigste Markt für das Unternehmen, da die Konzernleitungen aller wichtigen Erdöl-servicefirmen in den USA beheimatet sind.

Rund 75 % des Umsatzes wurde nach Nordamerika fakturiert (2005: rund 72 %), rund 17 % nach Europa (2005: rund 18 %) und rund 8 % (2005: rund 10 %) in sonstige Erdteile.

Umsatz nach Produkten

Im Geschäftsjahr 2006 konnten beide Produktgruppen, Präzisionsbohrstrangteile mit 44 % sowie Ölfeldausrüstung und Service mit 30 % den Umsatz deutlich steigern.

Der Bereich Präzisionsbohrstrangteile umfasst MWD/LWD-Collars und MWD/LWD Internals & Parts, in diesem Bereich verzeichneten insbesondere MWD/LWD Collars einen starken Umsatzanstieg. Der Bereich Ölfeldausrüstung und Service umfasst Non-Magnetic Drill Collars, Non-Magnetic Material, Bohrmotoren und andere Komponenten für das Ölfeld sowie Service- und Reparaturarbeiten. In diesem Bereich verzeichneten die Bohrmotoren mit 55 % den größten Anstieg, während der Bereich Non-Magnetic Drill Collars und Non-Magnetic Material durch beschränkte Fertigungskapazitäten limitiert war.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis erreichte MEUR 72,3 nach MEUR 42,9 im Vorjahr, es konnte damit um 69 % gesteigert werden.

Die Bruttomarge konnte von 24,8 % im Vorjahr auf 30,2 % angehoben werden. Diese Entwicklung ist sowohl auf Preiserhöhungen als auch auf eine Kostendegression aufgrund der Vollnutzung der Kapazitäten zurückzuführen.

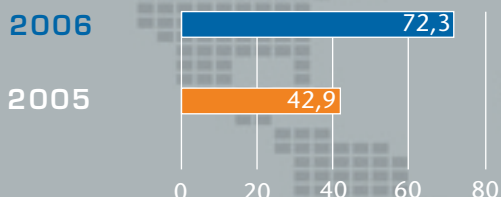
UMSATZ NACH PRODUKTEN

IN MEUR

	2006	2005
Präzisionsbohrstrangteile	154,9	107,5
Ölfeldausrüstung und Service	83,0	64,0
Sonstige	1,6	1,2
Summe Umsatzerlöse	239,5	172,7

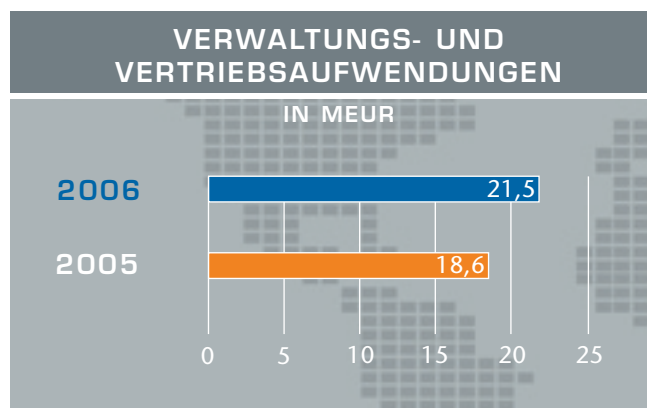
BRUTTOERGEBNIS

IN MEUR



Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen betragen MEUR 21,5 nach MEUR 18,6 in 2005. Damit sind die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in Relation zum Umsatz nur unterproportional gestiegen und konnten ausgedrückt in Prozent vom Umsatz von 10,8 % in 2005 auf 8,9 % im Jahr 2006 reduziert werden. Diese Entwicklung ist einerseits auf die erfreuliche Umsatzsteigerung zurückzuführen, spiegelt aber andererseits auch das anhaltend strikte Kostenmanagement des Konzerns wider. Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen.



Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Diese inkludieren im Wesentlichen folgende Positionen:

- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die größte hierunter erfasste Position sind Kursverluste in Höhe von MEUR 2,7 (2005: MEUR 3,7), denen in den

- **sonstigen betrieblichen Erträgen**

Kursgewinne von MEUR 2,4 (2005: MEUR 3,3) gegenüber stehen.

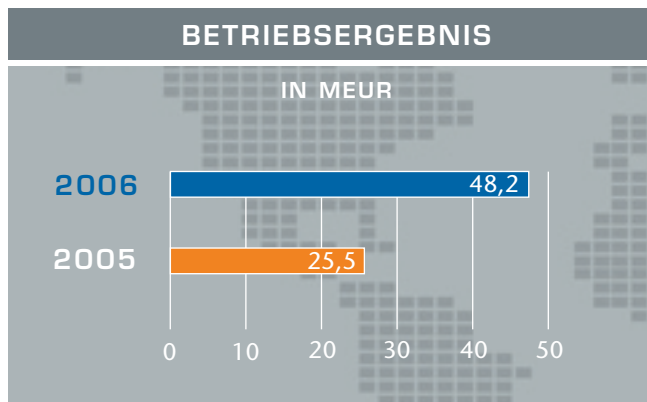
Beiden übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Schrottverkäufen und Anlagenabgängen.

Nicht wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierung

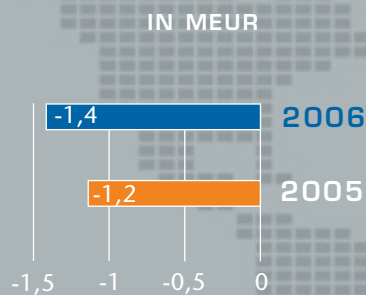
Es handelt sich hierbei um eine Vorsorge in Höhe von MEUR 1,5 (2005: 0) für eine aufgrund der politischen Entwicklung erforderliche Restrukturierung der Aktivitäten in Venezuela.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten konnte im Berichtsjahr auf MEUR 48,2 nach MEUR 25,5 im Vorjahr um 89,5 % gesteigert werden. Dies entspricht 20,1 % (2005: 14,7 %) vom Umsatz. Diese erfreuliche Entwicklung ist wie dargestellt sowohl auf Preiserhöhungen als auch auf das erhöhte Geschäftsvolumen und das strikte Kostenmanagement zurückzuführen.



FINANZERGEBNIS



Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug MEUR – 1,4 nach MEUR – 1,2 im Vorjahr. Aufgrund der geringen Nettoverschuldung des Konzerns hat es nur untergeordneten Einfluss auf das Konzernergebnis.

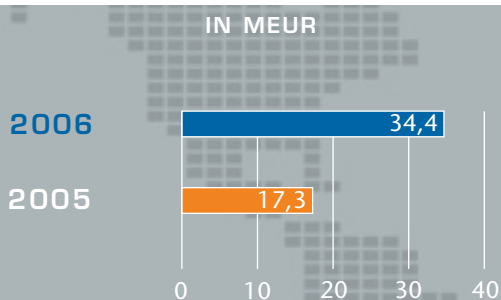
Konzernergebnis/Dividende

Das Konzernergebnis für das Jahr 2006 erreichte MEUR 34,4, das sind EUR 2,15 pro Aktie, im Vergleich zu MEUR 17,3 bzw. EUR 1,13 pro Aktie für das Jahr 2005. Der Vorstand schlägt vor, den Aktionären eine Dividende von EUR 0,50 (Vorjahr EUR 0,30) sowie eine Prämie von EUR 0,30 (Vorjahr EUR 0,20) pro Aktie, somit zusammen EUR 0,80 pro Aktie auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 12,8 im Vergleich zu MEUR 8,0 im Vorjahr.

Finanzierung und Liquidität

In Übereinstimmung mit der Ergebnisentwicklung konnte auch der Cashflow aus dem Ergebnis deutlich von MEUR 28,7 in 2005 auf MEUR 47,1 gesteigert werden. Die wesentlichen Bestandteile dieser Kennziffer waren das Ergebnis nach Steuern, die Abschreibungen sowie die Veränderungen bei den latenten Steuern und langfristige Rückstellungen.

KONZERNERGEBNIS



Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erreichte MEUR 24,8 (2005: MEUR 10,6). Der Anstieg der Geschäftstätigkeit verbunden mit der strategischen Bevorratung bestimmter Edstahlspeziallegierungen zur Abfederung von Lieferengpässen in den USA führten zu einem deutlichen Vorratsaufbau, die Umsatzsteigerung war mit einem entsprechenden Anstieg der Forderungen verbunden. Insgesamt hat sich das Nettoumlaufvermögen um MEUR 15,9 auf MEUR 76,0 erhöht.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betragen MEUR 25,4 nach MEUR 21,4 im Jahr 2005. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 2006 MEUR 28,8 (2005: MEUR 22,9), denen Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen in Höhe von MEUR 3,7 (2005: MEUR 1,5) gegenüber stehen. Entsprechend der vom Konzern eingeschlagenen Expansionsstrategie und in Übereinstimmung mit der Marktentwicklung wurde die Investitionstätigkeit weiter intensiviert.

Bei den Sachanlageinvestitionen entfielen MEUR 13,4 (2005: MEUR 9,8) auf die Produktgruppe Präzisionsbohrstrangteile. Es handelte sich hier in erster Linie um Ausgaben für die Anschaffung von Dreh- und Fräsmaschinen bei den Gesellschaften Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG in Ternitz/Österreich, Godwin-SBO L.P. und Knust-SBO Ltd. in Houston/USA sowie Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V. in Monterrey/Mexiko.

Die Investitionen in der Produktgruppe Ölfeldausrüstung und Service betrugen MEUR 15,2 (2005: MEUR 11,8). Es handelt sich hier um eine Schäl- und Langbohrmaschine, um Anzahlungen für eine Langschmiedemaschine bei der Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG in Ternitz/Österreich sowie um Zugänge zur Mietflotte von Bohrmotoren bei den Gesellschaften BICO Drilling Tools, Inc. in Houston/USA und BICO Faster Drilling Tools, Inc. in Nisku/Kanada.

Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2006 betrug MEUR 15,7 nach MEUR 9,7 zum 31. Dezember 2005.

Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) betrug zum 31. Dezember 2006 9,2 % nach 6,3 % im Vorjahr.

NACHTRAGSBERICHT

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 35 im Konzernabschluss auf Seite 67.

Berichterstattung gem. § 243a HGB

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 17 im Konzernabschluss auf Seite 58.



KONZERN-
ABSCHLUSS

06

KONZERN- ABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

AKTIVA		31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		40.850	35.598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	33.977	28.460
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		3.906	5.402
Vorräte	Erläuterung 6	83.312	58.108
Summe kurzfristiges Vermögen		162.045	127.568
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	Erläuterung 7	76.666	68.200
Firmenwerte	Erläuterung 8	36.914	40.019
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Erläuterung 8	412	548
Langfristige Finanzanlagen	Erläuterung 9	1.507	1.480
Langfristige Forderungen		2.419	1.355
Aktive latente Steuern	Erläuterung 10	5.337	3.677
Summe langfristiges Vermögen		123.255	115.279
SUMME AKTIVA		285.300	242.847

KONZERNBILANZ

PASSIVA		31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 11	27.129	24.647
Kurzfristiger Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten		3.847	4.333
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Erläuterung 7	328	236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung		22.404	16.384
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 12	144	105
Ertragsteuerrückstellung		1.419	907
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 13	13.481	9.027
Sonstige Rückstellungen	Erläuterung 13	7.935	5.571
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		76.687	61.210
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 14	26.802	17.286
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Erläuterung 7	0	308
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 12	687	543
Rückstellungen für Sozialkapital	Erläuterung 15	3.497	3.105
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 16	1.448	427
Passive latente Steuern	Erläuterung 10	4.481	5.238
Summe langfristige Verbindlichkeiten		36.915	26.907
Eigenkapital			
Grundkapital	Erläuterung 17	16.000	16.000
Gebundene Kapitalrücklagen		65.799	65.799
Gesetzliche Rücklage	Erläuterung 18	785	785
Sonstige Rücklagen	Erläuterung 19	58	59
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-17.608	-7.939
Neubewertungsrücklage		248	0
Bilanzgewinn		106.416	80.026
Summe Eigenkapital		171.698	154.730
SUMME PASSIVA		285.300	242.847

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	Erläuterung 20	239.501	172.747
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	Erläuterung 21	-167.195	-129.893
Bruttoergebnis		72.306	42.854
Vertriebsaufwendungen	Erläuterung 21	-9.385	-8.787
Verwaltungsaufwendungen	Erläuterung 21	-12.086	-9.836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Erläuterung 22	-5.301	-4.314
Sonstige betriebliche Erträge		4.257	5.546
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten		49.791	25.463
Nicht wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierung	Erläuterung 23	-1.547	0
Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten		48.244	25.463
Zinserträge		1.064	1.010
Zinsaufwendungen		-2.282	-2.148
Sonstige finanzielle Erträge		0	26
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-219	-59
Finanzergebnis		-1.437	-1.171
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		46.807	24.292
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 24	-12.418	-6.982
Ergebnis nach Steuern		34.389	17.310
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		16.000.000	15.260.274
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)		2,15	1,13

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis nach Steuern	34.389	17.310
Abschreibungen	12.824	11.150
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen	392	534
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	-38	-224
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	10	-101
Erträge aus der Auflösung von Subventionen	-172	-105
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	1.130	-102
Veränderung von latenten Steuern	-1.429	253
Cash-flow aus dem Ergebnis	47.106	28.715
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.872	-6.044
Veränderung sonstiger Forderungen	1.038	1.672
Veränderung Vorräte	-30.347	-17.946
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.700	1.352
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen	8.126	2.893
Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit	Erläuterung 33 24.751	10.642
Investitionen in Sachanlagen	-28.779	-22.873
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-126	-61
Auszahlungen für Beteiligungserwerbe	-300	0
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen	3.656	1.511
Einzahlungen aus Beteiligungsverkäufen	179	67
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	Erläuterung 33 -25.370	-21.356
Kapitalerhöhung	0	51.803
Dividendenzahlungen	-8.000	-5.200
Erhaltene Subventionen	342	0
Veränderung Finanzierungsleasing	-226	-212
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	3.627	-10.976
Aufnahme von langfristigen Bankverbindlichkeiten	14.281	0
Rückzahlung von langfristigen Bankverbindlichkeiten	-4.327	-5.828
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	Erläuterung 33 5.697	29.587
Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungspositionen	963	-2.175
Veränderung der liquiden Mittel	6.041	16.698
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	35.598	17.042
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-1.120	1.858
Umwertung Finanzmittelbestand	331	0
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	Erläuterung 33 40.850	35.598
Zusatzinformationen zum Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit		
Zinseinzahlungen	1.140	818
Zinsauszahlungen	-2.239	-2.234
Entrichtete Ertragsteuern	-11.409	-3.047

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

2006 in TEUR	Grund- kapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Sonstige Rücklagen	Neubewertungs- rücklage	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	Bilanz- gewinn	Gesamt
1. Jänner 2006	16.000	65.799	785	59	0	-7.939	80.026	154.730
Währungsumrechnung Eigenkapital						-6.764		-6.764
Absicherung Nettoinvestition (Swap)						779		779
Bewertung Wertpapiere					331			331
Währungsumrechnung sonstige Positionen ¹						-4.564		-4.564
Latente Steuern					-83	880		797
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	248	-9.669	0	-9.421
Ergebnis nach Steuern							34.389	34.389
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	248	-9.669	34.389	24.968
Dividende ²							-8.000	-8.000
Rücklagenbewegung				-1			1	0
31. Dezember 2006	16.000	65.799	785	58	248	-17.608	106.416	171.698

¹ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften.

² Die Dividende von TEUR 8.000 im Jahr 2006 wurde auf das Grundkapital in der Höhe von TEUR 16.000 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,50 pro Aktie.

2005 in TEUR	Grund- kapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Sonstige Rücklagen	Neubewertungs- rücklage	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	Bilanz- gewinn	Gesamt
1. Jänner 2005	13.000	16.996	785	60	0	-20.892	67.915	77.864
Währungsumrechnung Eigenkapital						7.239		7.239
Währungsumrechnung sonstige Positionen ¹						5.714		5.714
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	12.953	0	12.953
Ergebnis nach Steuern							17.310	17.310
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	0	12.953	17.310	30.263
Dividende ²							-5.200	-5.200
Rücklagenbewegung				-1			1	0
Kapitalerhöhung ³	3.000	48.803						51.803
31. Dezember 2005	16.000	65.799	785	59	0	-7.939	80.026	154.730

¹ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften und den dazugehörigen Bankkrediten.

² Die Dividende von TEUR 5.200 im Jahr 2005 wurde auf das Grundkapital in der Höhe von TEUR 13.000 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,40 pro Aktie.

³ Kapitalerhöhung 2005:

Einzahlungen	54.000
abzüglich Transaktionskosten	-2.929
zuzüglich Steuerersparnis	732
Nettoerhöhung	51.803

ERLÄUTERUNG 1

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Die Aktien des Unternehmens notierten vom 20. Juni 1997 bis 30. Juni 2003 an der NASDAQ in Brüssel. Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

ERLÄUTERUNG 2

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vormals International Accounting Standards (IAS), übernommen vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), erstellt.

ERLÄUTERUNG 3

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in %
Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Investment GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, USA	100
B.K.G.P. Inc.	Wilmington, USA	100
B.K.L.P. Inc.	Wilmington, USA	100
Accudrill L.P.	Houston, USA	100
Bafco Investment Co.	Warminster, USA	100
Godwin-SBO L.P.	Houston, USA	100
Knust-SBO Ltd.	Houston, USA	100
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.	Lafayette, USA	100
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P.	Houston, USA	100
BICO Drilling Tools Inc.	Houston, USA	100
BICO Faster Drilling Tools Inc.	Nisku, Kanada	100
Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.	Monterrey, Mexiko	100
Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.	Anaco, Venezuela	100
SB Darron Pte. Ltd.	Singapur	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, V.A.E.	100
Darron Holdings Limited	Rotherham, GB	100
Darron Oil Tools Limited	Rotherham, GB	100
Darron Tool & Engineering Limited	Rotherham, GB	100
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	Aberdeen, GB	100

Im Jahr 2006 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

ERLÄUTERUNG 4

WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2005 wurden mit Ausnahme der folgenden Grundsätze unverändert angewendet:

■ **Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Zum 1. Jänner 2006 sind folgende Änderungen in Kraft getreten und werden daher im Abschluss zum 31. Dezember 2006 erstmalig angewendet.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Die Anwendung der zum 1. Jänner 2006 in Kraft getretenen Änderung des IAS 19 resultierte allein in den zusätzlichen Angaben der Trends der Leistungen an Arbeitnehmer für die Geschäftsjahre 2006 und 2005. Sie führte nicht zu einer Änderung von angewandten Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden, da der Konzern entschieden hat, die neue Option, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, nicht anzuwenden.

Die ebenfalls zum 1. Jänner 2006 in Kraft getretenen Änderungen von **IAS 21 Wechselkursänderungen** (erfolgsneutraler Ausweis aller Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist) haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Hinsichtlich des per 1. Jänner 2006 in 3 Punkten geänderten **IAS 39 Finanzinstrumente gilt:**

- Finanzgarantien, die keine Versicherungsverträge sind, liegen nicht vor (diese wären bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen und in den Folgejahren mit dem höheren Betrag aus dem nach IAS 37 anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich der kumulierten Amortisation zu bewerten).
- Die Bilanzierung der Absicherung erwarteter konzerninterner Transaktionen hat keine Auswirkungen auf den Konzern, weil bei derartigen Transaktionen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht gegeben sind.
- Hinsichtlich der Fair Value Option ergaben sich aus den Änderungen des IAS 39 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern diese Option nicht anwendet.

IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält: Der Konzern hat IFRIC 4 erstmals zum 1. Januar 2006 angewandt. Diese Interpretation enthält Leitlinien zur Ermittlung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, auf das die Bilanzierungsvorschriften für Leasingverhältnisse anzuwenden sind. Diese Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005.

Zum 31. Dezember 2006 bestehen keine Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern freiwillig vorzeitig angewendet wurden.

■ **Wesentlichkeit**

Die Ausweis-, Gliederungs- und Bewertungsbestimmungen sowie die Saldierung von einzelnen Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Geldflussrechnung, der Veränderung der Eigenkapitalanteile anderer Gesellschafter sowie der Umfang des beigefügten Anhangs sind vom Prinzip der Wesentlichkeit geleitet.

■ **Bilanzstichtag**

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

■ **Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß International Financial Reporting Standards auf Grundlage der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt. Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zum Bilanzstichtag abgestimmt und im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse und sonstige Erträge aus Geschäftsbeziehungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der betreffenden Konsolidierungsperiode abgestimmt und gegen die entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden.

■ **Grundsatz der Unternehmensfortführung**

Der Konzernabschluss wurde unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

■ **Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

■ **Währungsumrechnung**

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht. In der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 sind Kursdifferenzen in Höhe von TEUR - 319 (2005: TEUR - 435) erfasst.

Für alle Tochtergesellschaften mit fremder Währung wurde die lokale Währung als funktionale Währung angewendet:

- Die Vermögensgegenstände und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) wurden zum Stichtagskurs umgerechnet (2006: 1 EUR = 1,3160 USD; 2005: 1 EUR = 1,1847 USD).
- Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (2006: 1 EUR = 1,2557 USD; 2005: 1 EUR = 1,2448 USD).

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen.

■ **Einteilung in kurz- und langfristige Vermögensgegenstände und Schulden**

Vermögensgegenstände und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

■ **Liquide Mittel**

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel enthaltenen Barbestände und Kapitalanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen zum Zeitpunkt des Erwerbs als flüssige Mittel. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

■ **Forderungen**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und bei erwartetem Ausfall zum niedrigeren Zeitwert bewertet.

Das Unternehmen gewährt unter geschäftsüblichen Bedingungen Kundendarlehen, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert. Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet.

■ **Vorräte**

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

■ **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10
Bauten	5 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10
Kraftfahrzeuge	3 - 8
Mietflotte (Bohrausrüstung unter operativem Leasing)	3 - 5

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

■ Firmenwerte

Die Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten erfasst und in Folge jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf regionale Geschäftseinheiten aufgeteilt und den Nutzungswerten der Geschäftseinheiten aufgrund des erwarteten Cashflows gegenübergestellt.

■ Finanzinstrumente

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

Im Posten „langfristige Finanzanlagen“ werden sowohl Anteile an einem Investmentfonds als auch sonstige Wertpapiere ausgewiesen. Weitere Anteile an Investmentfonds sind im Posten „Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung“ enthalten. Diese werden als zur Veräußerung verfügbar gehalten und nach IAS 39 mit den Anschaffungskosten erfasst und in der Folge mit dem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem zum Abschlussstichtag geltenden Marktpreis der Anteile. Der aus der Bewertung entstehende Gewinn bzw. Verlust wird ertragsneutral im Eigenkapital erfasst (Neubewertungsrücklage).

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesent-

lichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

■ **Kurssicherungsgeschäfte (derivative Finanzinstrumente)**

Kurssicherungsgeschäfte werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bilanziert. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt über den Kapitalmarkt.

■ **Latente Steuern**

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Es werden dabei sämtliche temporäre Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften in Höhe des Steuersatzes bei Effektivierung der Umkehrung dieser Differenzen in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Latente Steueraufwendungen ergeben sich aus Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen. Aktive latente Steuern sind auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne verbraucht werden können.

■ **Erhaltene Zuschüsse**

Die Zuschüsse werden als Passivposten erfasst, sobald die für den Erhalt notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände (sonstige betriebliche Erträge).

■ **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erträge und Aufwendungen aufgrund der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Angaben zur Leasingverbindlichkeit finden sich in Erläuterung 7.

■ **Rückstellungen**

In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen entsprechend vernünftiger kaufmännischer Betrachtung in der zum Bilanzstichtag erforderlichen Höhe gebildet, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, identifizierbare Risiken und drohende Verluste im Konzern abzudecken. Die ausgewiesenen Beträge wurden unter sorgfältiger Berücksichtigung sämtlicher zugrunde liegender Umstände ermittelt.

■ Rückstellungen für Sozialkapital

Österreichische Pensionsverpflichtungen:

In österreichischen Konzerngesellschaften kommen für Mitarbeiter beitragsorientierte Pensionssysteme zur Anwendung, wobei die zugrunde liegenden Verpflichtungen an die APK (Allgemeine Pensionskasse) ausgelagert wurden. In diesem System zahlt die Gesellschaft auf jährlicher Basis für Mitarbeiter folgende Beiträge: Für Mitarbeiter, die selbst keine Beiträge an das Pensionssystem leisten, leistet die Gesellschaft einen Beitrag in Höhe von 0,5 % des Jahresgehaltes (pro Mitarbeiter bis zu einem monatlichen Höchstgehalt von EUR 3.750 (2005: EUR 3.630)). Für Mitarbeiter, die selbst 1 % ihres Jahresgehaltes an die Pensionskasse leisten, leistet die Gesellschaft Beiträge in Höhe von ebenfalls 1 %.

Sonstige Pensionspläne:

Für die Gesellschaften in den USA wurde der „SBOE U.S. Retirement Savings Plan“ eingerichtet. Die Mitarbeiter der Firmen Godwin-SBO L.P., Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P., Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. und BICO Drilling Tools Inc. sind daran teilnahmeberechtigt.

Die Teilnahmeberechtigung an diesem Plan erwächst den Dienstnehmern bei Erreichung des 21. Lebensjahres sowie einer Dienstzeit von mindestens einem Jahr. Die Dienstnehmer können im Rahmen der gesetzlichen Grenzen einen Prozentsatz ihrer Gehaltssumme dafür wählen. Die Dienstgeberbeiträge sind von der Gesellschaft frei festsetzbar. Die Gesellschaft setzte fest, auf Basis monatlicher Berechnung 33,3 % der ersten 6 % der Dienstnehmerbeiträge als Beiträge zu leisten.

Knust-SBO Ltd. unterstützt einen 401(K) Ergebnisbeteiligungs- und Pensionsplan, an dem prinzipiell alle Dienstnehmer teilnehmen können. Dieser Plan sieht vor, dass Dienstnehmer Beiträge zwischen 2 % und 20 % ihrer Gehälter leisten können. Die Gesellschaft kann davon abhängig entsprechende Beiträge bis zu einem frei festsetzbaren Prozentsatz der Beiträge der Teilnehmer leisten. Für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 wurde von der Gesellschaft beschlossen, keine entsprechenden Beiträge zu leisten.

Abfertigungsverpflichtungen:

Nach österreichischem Recht ist der Arbeitgeber bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von 2 bis 12 Monatsgehältern. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ und der Sterbetabellen AVÖ 1999-P von Pagler & Pagler (2005: Klaus Heubeck) sowie eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 4,0 % (2005: 4,5 %) berechnet. Für das Pensionsantrittsalter wurden die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt. Jährliche Gehaltssteigerungen in der Höhe von 3,0 % und

entsprechende Fluktuationsabschläge wurden ebenso berücksichtigt. Für Dienstverhältnisse, die nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

Jubiläumsgeld:

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Die rückgestellten Beträge wurden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet.

Bei allen Rückstellungen für Sozialkapital werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam erfasst.

■ Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse gelten bei Übergang der Verfügungsmacht, grundsätzlich bei Lieferung an den Empfänger bzw. bei Erbringung der Leistung als realisiert. Die Realisierung der Erträge aus der Vermietung von Bohrmotoren mittels Finanzierungsleasing erfolgt ab Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Erträge aus operativem Leasing werden bei Vorschreibung der Raten realisiert, meist auf monatlicher Basis.

Zinsenerträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert.

■ Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen werden ebenfalls zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam erfasst, eine Aktivierung unterblieb aufgrund der Ungewissheit von zukünftigen, direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen. Die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 werden nicht gänzlich erfüllt.

■ Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem das Konzernergebnis des Geschäftsjahres durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Geschäftsjahres dividiert wird.

■ Schätzungen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses unter Anwendung der allgemein anerkannten International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Für den jährlichen Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt eine Schätzung der Nutzwerte, wobei die Unternehmensleitung die voraussichtlichen

künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen muss (siehe Erläuterung 8).

Bei der Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist eine Einschätzung notwendig, in welchem Ausmaß zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge tatsächlich zu nutzen (siehe Erläuterung 10).

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen (siehe Erläuterung 15).

ERLÄUTERUNG 5

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2006 nach Abzug von Wertberichtigungen TEUR 33.977. An Forderungswertberichtigungen wurden TEUR 361 abgesetzt. Zum 31. Dezember 2005 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 28.460, die Forderungswertberichtigungen TEUR 519.

ERLÄUTERUNG 6

VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.033	8.661
Unfertige Erzeugnisse	43.413	30.272
Fertige Erzeugnisse	22.866	19.175
Summe	83.312	58.108

Da die Wertberichtigungen im Jahr 2006 erhöht wurden, musste ein Aufwand von TEUR 307 (2005: TEUR 439) erfasst werden.

ERLÄUTERUNG 7

SACHANLAGEN

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2006

in TEUR

	Grundstücke und Bauten	Techn. Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen u. Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2006	23.433	106.991	5.914	7.415	143.753
Umrechnungsdifferenzen	-1.123	-6.205	-213	-77	-7.618
Zugänge	452	20.652	929	6.746	28.779
Umbuchungen	14	5.428	97	-5.539	0
Abgänge	-693	-9.801	-481	-8	-10.983
31. Dezember 2006	22.083	117.065	6.246	8.537	153.931
Kumulierte Abschreibungen					
1. Jänner 2006	7.659	63.696	4.198	0	75.553
Umrechnungsdifferenzen	-356	-3.063	-131	0	-3.550
Zugänge	917	10.945	736	0	12.598
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-136	-6.779	-421	0	-7.336
31. Dezember 2006	8.084	64.799	4.382	0	77.265
Buchwerte					
31. Dezember 2006	13.999	52.266	1.864	8.537	76.666
31. Dezember 2005	15.774	43.295	1.716	7.415	68.200

Jahr 2005

in TEUR

	Grundstücke und Bauten	Techn. Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen u. Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2005	21.000	91.359	4.239	709	117.307
Umrechnungsdifferenzen	1.428	7.736	237	49	9.450
Änderungen im Konsolidierungskreis	-492	-259	-134	0	-885
Zugänge	1.370	13.459	620	7.424	22.873
Umbuchungen	134	-746	1.149	-537	0
Abgänge	-7	-4.558	-197	-230	-4.992
31. Dezember 2005	23.433	106.991	5.914	7.415	143.753
Kumulierte Abschreibungen					
1. Jänner 2005	6.898	54.747	3.123	210	64.978
Umrechnungsdifferenzen	178	3.696	162	20	4.056
Änderungen im Konsolidierungskreis	-319	-256	-127	0	-702
Zugänge	866	9.434	629	0	10.929
Umbuchungen	41	-633	592	0	0
Abgänge	-5	-3.292	-181	-230	-3.708
31. Dezember 2005	7.659	63.696	4.198	0	75.553
Buchwerte					
31. Dezember 2005	15.774	43.295	1.716	7.415	68.200
31. Dezember 2004	14.102	36.612	1.116	499	52.329

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: USA, Österreich, Großbritannien und Mexiko. Service- und Wartungsstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Venezuela, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Russland geführt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von TEUR 68 (2005: TEUR 0) vorgenommen. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 erfolgten keine Zuschreibungen. Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2006 TEUR 13.968 (2005: TEUR 9.827).

Finanzierungsleasing

Der Konzern mietet einzelne Anlagen, die aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Finanzierungsleasingverträge dem Konzern zugerechnet werden. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasing werden mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibungen von Vermögensgegenständen aus Finanzierungsleasing wurden unter den Abschreibungsaufwendungen erfasst.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 5,5 %. Dieser wird, abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite, zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

Die unter den Technischen Anlagen und Maschinen aktivierten geleaste Anlagegegenstände gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Anschaffungswert	1.343	1.308
Kumulierte Abschreibungen	-575	-430
Buchwert	768	878

Aus der Nutzung solcher in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen bestehen Verpflichtungen für folgende Mindestleasingzahlungen:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Im folgenden Jahr	328	249
Zwischen einem und fünf Jahren	0	308
Summe Mindestleasingzahlungen	328	557
abzüglich Abzinsung	0	-13
Barwert	328	544

Operatives Leasing

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Im folgenden Jahr	746	608
Zwischen einem und fünf Jahren	1.363	1.659
Über fünf Jahre	68	145

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2006 TEUR 687 (2005: TEUR 564).

ERLÄUTERUNG 8

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2006 in TEUR	Firmenwerte	Sonst. immat. Ver- mögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2006	62.810	5.420	68.230
Umrechnungsdifferenzen	-4.814	-341	-5.155
Zugänge	0	126	126
Abgänge	0	-1.578	-1.578
31. Dezember 2006	57.996	3.627	61.623
Kumulierte Abschreibungen			
1. Jänner 2006	22.791	4.872	27.663
Umrechnungsdifferenzen	-1.709	-305	-2.014
Zugänge	0	226	226
Abgänge	0	-1.578	-1.578
31. Dezember 2006	21.082	3.215	24.297
Buchwerte			
31. Dezember 2006	36.914	412	37.326
31. Dezember 2005	40.019	548	40.567
Jahr 2005 in TEUR			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2005	56.390	4.909	61.299
Umrechnungsdifferenzen	6.420	454	6.874
Zugänge	0	61	61
Abgänge	0	-4	-4
31. Dezember 2005	62.810	5.420	68.230
Kumulierte Abschreibungen			
1. Jänner 2005	20.506	4.273	24.779
Umrechnungsdifferenzen	2.285	382	2.667
Zugänge	0	221	221
Abgänge	0	-4	-4
31. Dezember 2005	22.791	4.872	27.663
Buchwerte			
31. Dezember 2005	40.019	548	40.567
31. Dezember 2004	35.884	636	36.520

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betrug zum 31. Dezember 2006 TEUR 0 (31. Dezember 2005: TEUR 0).

1. Firmenwerte:

Die Bewertung der Geschäftseinheiten erfolgt anhand des Nutzungswertes auf Basis der prognostizierten Cashflows und eines risikolosen Zinssatzes in Höhe von 6 %. Der Detailprognosezeitraum beträgt 3 Jahre, für den weiteren Prognosezeitraum von 12-15 Jahren wurde ein konstanter Cashflow ohne weiteres Wachstum angenommen. Die Risikotangente wurde im Cashflow berücksichtigt, die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements.

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und den geplanten Investitionen ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Bei Schätzung des Cashflows wurden organische Umsatzerweiterungen berücksichtigt.

Die Umsatzplanungen basieren auf den Nachfrageplänen der wichtigsten Kunden sowie den bereits vorhandenen Auftragsständen.

Der zum 31. Dezember 2006 durchgeführte Impairment Test ergab keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte. Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen hauptsächlich auf die folgenden Geschäftseinheiten:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Knust-SBO Ltd.	15.582	17.309
Godwin-SBO L.P.	12.957	14.331
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG	4.655	4.655
Darron Holdings Limited	3.675	3.675

2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände:

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten EDV-Software sowie Rechte aus Wettbewerbsverbotsvereinbarungen.

Wettbewerbsverbotsvereinbarungen wurden mit einzelnen Mitarbeitern der Godwin Machine Works im Jahr 1998 abgeschlossen. Die aktivierten Rechte werden über die Laufzeit der entsprechenden Vereinbarungen von 4 bis 10 Jahren abgeschrieben.

ERLÄUTERUNG 9

LANGFRISTIGE FINANZANLAGEN

Die langfristigen Finanzanlagen bestehen aus folgenden Positionen:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Investmentfondszertifikate	1.473	1.435
Anteile an Pensionskassen und Sonstige	34	45
Summe	1.507	1.480

Die langfristigen Finanzanlagen werden zur gesetzlich verpflichteten Deckung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gehalten (zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere). Diese werden grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Eine allfällige Umwertung erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral.

ERLÄUTERUNG 10

LATENTE STEUERN

Zum 31. Dezember 2006 betrug der bilanzierte Nettobetrag der latenten Steuern TEUR 856, zum 31. Dezember 2005 TEUR - 1.561.

Die einzelnen Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen lassen sich wie folgt darstellen:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Anlagevermögen	-4.181	-3.139
Vorräte	1.738	789
Sonstige Posten	-269	245
Nicht abzugsfähige Rückstellungen	2.795	1.721
Rückstellungen (nicht realisierte Kursverluste)	-481	-1.737
Steuerliche Verlustvorträge	1.254	1.263
Zwischensumme	856	-858
Wertberichtigungen	0	-703
Summe	856	-1.561

Nicht ausgenützt wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 2.336 (2005: TEUR 2.979) für Verlustvorträge, mit deren Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes nicht gerechnet werden kann.

Durch den Verbrauch von im Vorjahr nicht angesetzten Verlustvorträgen reduzierten sich der tatsächliche Steueraufwand 2006 um TEUR 451 sowie der latente Steueraufwand um TEUR 252.

ERLÄUTERUNG 11

KURZFRISTIGE BANKVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	13.620	5,77 - 5,99 % variabel
Kredite in GBP	4.475	5,27 % variabel
Zwischensumme	18.095	
Exportförderungskredite (EUR)	9.034	3,12 - 3,55 % variabel
Summe	27.129	

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	9.797	4,73 - 5,25 % variabel
Kredite in GBP	4.360	5,55 % variabel
Kredite in CAD	1.456	5,25 % variabel
Zwischensumme	15.613	
Exportförderungskredite (EUR)	9.034	2,23 - 2,65 % variabel
Summe	24.647	

Die Exportförderungskredite stellen revolvingende Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können.

Für Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.620 (2005: TEUR 9.797) bestanden Sicherheiten durch bestimmte Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens.

ERLÄUTERUNG 12 ERHALTENE ZUSCHÜSSE

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

ERLÄUTERUNG 13 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
noch nicht konsumierte Urlaube	1.148	1.015
sonstige Personalaufwendungen	4.114	3.674
ausstehende Eingangsrechnungen	2.820	1.905
Rechts- und Beratungskosten	739	696
Steuerverbindlichkeiten	2.243	1.103
Sozialaufwendungen	705	452
sonstige Verbindlichkeiten	1.712	182
Summe Verbindlichkeiten	13.481	9.027
Summe Rückstellungen	7.935	5.571
Gesamtsumme	21.416	14.598

Veränderungen der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2006:

in TEUR	31. Dez. 2005	Währungsdifferenz	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2006
Gewährleistungen und Garantien	1.038	0	0	-4	234	1.268
Restrukturierung	2.767	0	-133	0	1.547	4.181
Sonstige	1.766	-36	-1.355	-64	2.175	2.486
Summe	5.571	-36	-1.488	-68	3.956	7.935

Hinsichtlich der Restrukturierungsrückstellung siehe Erläuterung 23.

ERLÄUTERUNG 14

LANGFRISTIGE BANKVERBINDLICHKEITEN INKLUSIVE KURZFRISTIGER TEIL (PLANMÄSSIGE TILGUNGEN DES NÄCHSTEN JAHRES)

Zum 31. Dezember 2006 setzen sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.225	3,99 % fix	2006 - 2015	halbjährlich ab 2008
EUR	556	4,54 % variabel	2006 - 2015	halbjährlich ab 2008
EUR	7.500	1,00 % fix	2006 - 2012	halbjährlich ab 2008
EUR	2.800	3,54 % fix	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	1.200	4,54 % variabel	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	2.000	4,70 % variabel	2003 - 2010	2010
EUR	3.231	4,75 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
EUR	1.385	4,80 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
EUR	487	2,95 % fix	2002 - 2008	halbjährlich
EUR	1.000	3,65 % fix	2003 - 2007	jährlich
USD	1.266	6,35 % fix	2003 - 2016	monatlich
USD	6.999	4,12 % fix	2003 - 2010	2010
	30.649			

Zum 31. Dezember 2005 setzten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.000	3,80 % variabel	2003 - 2010	2010
EUR	6.154	4,75 % - 4,80 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
EUR	812	2,95 % fix	2002 - 2008	halbjährlich
EUR	2.000	3,65 % fix	2003 - 2007	jährlich
EUR	365	2,99 % fix	2001 - 2006	halbjährlich
EUR	726	4,70 % fix	2001 - 2006	vierteljährlich
EUR	279	3,50 % fix	1998 - 2006	halbjährlich
USD	1.505	6,35 % fix	2003 - 2016	monatlich
USD	7.778	4,12 % fix	2003 - 2010	2010
	21.619			

Für Bankverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 9.253 (2005: TEUR 2.317) bestanden Sicherheiten durch bestimmte Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen.

Die Anpassung der variablen Zinssätze wird vierteljährlich durchgeführt. Die Marktwerte entsprechen annähernd den ausgewiesenen Buchwerten.

Hinsichtlich der Zinssicherungen siehe Erläuterung 30.

ERLÄUTERUNG 15

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Abfertigungen	2.699	2.443
Jubiläumsgelder	787	651
Pensionen	11	11
Summe	3.497	3.105

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2006	2005
Rechnungszinssatz	4,0 %	4,5 %
Gehaltssteigerung	3,0 %	3,0 %
Fluktuationsabschlag	0,0 - 15,0 %	0,0 - 16,0 %

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Abfertigungsrückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2006	2005	2004	2003
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 1. Jänner	2.443	2.008	1.956	1.836
Dienstzeitaufwand	151	118	121	126
Zinsaufwand	109	107	104	97
laufende Abfertigungszahlungen	-146	-161	-147	-91
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Jahres	142	371	-26	-12
Barwert der Abfertigungspflicht zum 31. Dezember	2.699	2.443	2.008	1.956

Die Änderung der versicherungsmathematischen Parameter in 2006 ergab einen Mehraufwand von TEUR 87.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2006 TEUR 435 (2005: TEUR 305).

ERLÄUTERUNG 16

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Anteile von deren Management gehalten:

Gesellschaft	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.	15,00 %	14,47 %
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	8,35 %	0 %
Darron Tool & Engineering Limited	4,17 %	0 %

Das Management ist damit anteilig an diesen Firmen beteiligt.

Vertraglich sind die Manager verpflichtet, ihre Anteile bei Eintreffen festgelegter Ereignisse an die Gesellschaft zurück zu verkaufen; ebenso ist die Gesellschaft verpflichtet, die Anteile zurück zu erwerben. Der Rückkaufsbetrag bemisst sich jeweils in der Höhe des anteiligen Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Verkaufes.

Gemäß IAS 32.23 begründet dies eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages. Die laufende Bewertung erfolgt mangels exakt vorher bestimmbarer Wertermittlung zum jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag.

Die im Vorjahr unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesenen Beträge wurden am Anfang der frühestens dargestellten Periode umgegliedert und führten zu folgenden Änderungen im Ausweis:

■	Eigenkapital	per 1. Jänner 2005	TEUR – 316
■	Eigenkapital	per 31. Dezember 2005	TEUR – 427
■	Finanzergebnis	Jahr 2005	TEUR – 59

ERLÄUTERUNG 17

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2006 wie auch zum 31. Dezember 2005 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung am 23. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 5 Millionen durch die Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen. Diese Ermächtigung läuft bis zum 8. April 2011.

Zum 31. Dezember 2006 hält die Berndorf Industrieholding AG, Berndorf, rund 31 % vom Grundkapital.

ERLÄUTERUNG 18

GESETZLICHE RÜCKLAGE – GEBUNDEN

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominellen Stammkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unverteilter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Für die Bildung dieser Rücklage ist ausschließlich der Jahresabschluss der Muttergesellschaft maßgeblich.

ERLÄUTERUNG 19

SONSTIGE RÜCKLAGEN

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rücklagen sind die vorzeitigen Abschreibungen erfasst, welche als Investitionsbegünstigungen für bestimmte Anlageninvestitionen gewinnmindernd in Anspruch genommen werden konnten.

ERLÄUTERUNG 20

ZUSÄTZLICHE ERLÖSGLIEDERUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2006	2005
Verkauf von Produkten	217.489	159.227
Erträge aus operativem Leasing	22.012	13.520
Summe Umsatzerlöse	239.501	172.747

ERLÄUTERUNG 21

ZUSÄTZLICHE AUFWANDSGLIEDERUNG

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 (überarbeitet 2005) nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen:

in TEUR	2006	2005
Materialaufwendungen	122.953	87.236
Personalaufwendungen	57.840	47.318
Abschreibungen Sachanlagen	12.598	10.929
Abschreibungen sonst. imm. Vermögen	226	221

ERLÄUTERUNG 22

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten. Diese betragen im Jahr 2006 TEUR 1.178, im Jahr 2005 TEUR 572.

ERLÄUTERUNG 23

NICHT WIEDERKEHRENDE ABSCHREIBUNGEN UND VORSORGEN FÜR RESTRUKTURIERUNG

Im Jahr 2006 wurde für die in 2007 geplante Restrukturierung der Tochtergesellschaft Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A. ein Betrag von TEUR 1.547 rückgestellt.

Für die im Jahr 2006 durchgeführte Neuorganisation der Unternehmensführung bei der Gesellschaft Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. wurde ein Betrag von TEUR 133 verbraucht.

Im Jahr 2005 wurde in Zusammenhang mit dem Verkauf der US-Tochtergesellschaft Bafco Inc. ein Betrag von TEUR 182 verbraucht.

ERLÄUTERUNG 24

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Aufwandsposition Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2006	2005
Laufende Steuern		
Österreich	-4.519	-2.539
USA	-8.629	-2.907
Sonstige	-699	-551
Latente Steuern		
Österreich	703	-619
USA	167	-964
Sonstige	559	598
Summe	-12.418	-6.982

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2006	2005
Ertragsteueraufwand		
bei rechnerischem Ertragssteuersatz von 25 %	-11.702	-6.088
Abweichende ausländische Steuersätze	-1.307	-874
Beteiligungsbewertung	202	248
Verlustvorträge	703	-137
Sonstige Differenzen	-314	-131
Konzernsteuerbelastung	-12.418	-6.982
Konzernsteuersatz	26,5 %	28,7 %

ERLÄUTERUNG 25

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie tätig, weshalb die primäre Segmentberichterstattung nach geographischen Regionen erfolgt.

Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Konsolidierungsanpassungen zu berücksichtigen.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen ("at arm's length"-Prinzip).

Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, konzentrieren sich die Aktivitäten des Unternehmens auf Nordamerika und Europa.

Primäre Segmentberichterstattung nach Regionen:

Jahr 2006 in TEUR	Europa	Nordamerika	sonstige Regionen	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO-Konzern
Umsätze nach Ursprungsregion					
Außenumsätze	40.783	186.280	12.438	0	239.501
Innenumsätze	59.415	13.524	1.197	-74.136	0
Summe Umsatzerlöse	100.198	199.805	13.635	-74.136	239.501
Betriebsergebnis	18.540	31.554	2.569	-4.419	48.244
Zuordenbare Aktiva	91.758	161.646	10.311	21.585	285.300
Zuordenbare Schulden	64.389	99.087	3.340	-53.214	113.602
Investitionen	13.877	14.456	340	232	28.905
Abschreibungen	4.462	7.680	442	240	12.824
davon außerplanmäßig	68	0	0	0	68
Personalstand (Durchschnitt)	404	522	61	15	1.002
Jahr 2005 in TEUR					
Umsätze nach Ursprungsregion					
Außenumsätze	29.137	132.938	10.672	0	172.747
Innenumsätze	49.294	9.155	901	-59.350	0
Summe Umsatzerlöse	78.431	142.093	11.573	-59.350	172.747
Betriebsergebnis	8.995	16.311	1.248	-1.091	25.463
Zuordenbare Aktiva	67.471	145.132	9.593	20.651	242.847
Zuordenbare Schulden	51.848	91.515	3.311	-58.984	87.690
Investitionen	8.596	12.733	259	1.346	22.934
Abschreibungen	3.609	6.914	459	168	11.150
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0
Personalstand (Durchschnitt)	344	435	60	14	853

Die sekundäre Segmentberichterstattung nach Produkten gliedert sich nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse. Hier können folgende Kategorien unterschieden werden:

1. Präzisions-Bohrstrangteile

Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können. Alle Teile erfordern äußerst hohe Maßgenauigkeit bei gleichzeitig komplexer Fertigung.

2. Ölfeldausrüstungen und Service

Diese Produktgruppe umfasst im Wesentlichen folgende Erzeugnisse:

- Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC), diese Schwertangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen.
- Bohrmotoren, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben. Sie werden auch für das Bohren von Fluss- und Straßenunterführungen für Versorgungsnetze, Telefon- und Rohrleitungen verwendet.
- Diverse andere Komponenten für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools

Neben der Produktion der o. a. Erzeugnisse erfolgen noch Service- und Reparaturarbeiten. Diese Aktivitäten umfassen u. a. Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewindeschneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

3. Sonstige Umsätze

Das Unternehmen ist in eingeschränktem Maße auch in anderen Bereichen tätig.

Sekundäre Segmentberichterstattung nach Produkten:

Jahr 2006 in TEUR	Präzisions- Bohrstrangteile	Ölfeld-Aus- rüstungen & Service	sonstige Umsätze	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO-Konzern
Außenumsätze	154.872	83.029	1.600	0	239.501
Zuordenbare Aktiva	160.645	103.069	1	21.585	285.300
Investitionen	13.447	15.226	0	232	28.905

Jahr 2005 in TEUR	Präzisions- Bohrstrangteile	Ölfeld-Aus- rüstungen & Service	sonstige Umsätze	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO-Konzern
Außenumsätze	107.494	64.031	1.222	0	172.747
Zuordenbare Aktiva	132.816	89.379	1	20.651	242.847
Investitionen	9.767	11.821	0	1.346	22.934

ERLÄUTERUNG 26

VORSTANDS- UND GESCHÄFTSFÜHRERBEZÜGE

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochterunternehmen (insgesamt 13 Personen) betragen im Jahr 2006 inklusive Prämien, die das Jahr 2005 betreffen und im Jahr 2006 ausbezahlt wurden, TEUR 2.583 (2005: TEUR 2.333). Der darin enthaltene Aufwand für die Dotierung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldvorsorge betrug im Jahr 2006 TEUR 51 (2005: TEUR 78).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr TEUR 25 (2005: TEUR 26). Es handelt sich hierbei um eine pauschale Aufwandsentschädigung.

Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates wurden keine Darlehen gewährt. Die bestehenden Vorstandsverträge gelten für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2008.

ERLÄUTERUNG 27

GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden 2006 abgewickelt:

Schleinker & Partner, Rechtsanwaltskanzlei

Diese Anwaltskanzlei ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Dr. Karl Schleinker, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2006 betrug TEUR 36 (2005: TEUR 36), hiervon offen per 31. Dezember 2006 TEUR 0.

C & P Consulting

Ing. Gerd Klaus Gregor, der bis 12. Mai 2005 Mitglied des Aufsichtsrates war, war Geschäftsführer der C & P Consulting, welche im Jahr 2005 ein Beratungshonorar von TEUR 63 erhielt. Im Jahr 2006 war C & P Consulting nicht mehr als nahe stehendes Unternehmen anzusehen.

ERLÄUTERUNG 28

LEASINGGESCHÄFTE

Die Gesellschaft verleast Bohrwerkzeuge sowohl unter Finanzierungsleasing wie auch unter operativem Leasing, wobei die Verträge unterschiedliche, in das Jahr 2007 reichende Laufzeiten aufweisen.

Erträge aus Finanzierungsleasing

Nachstehend sind die Buchwerte betreffend Finanzierungsleasinggüter detailliert dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Gesamtsumme der zu erhaltenden Mindestleasingentgelte	373	397
Noch nicht ertragswirksames Einkommen	-11	-20
Nettobuchwert	362	377
Davon länger als ein Jahr	0	37

Die Zinsen für aktivierte Leasinggüter wurden anhand eines Zinssatzes von 10 % berechnet.

Erträge aus operativem Leasing

Die Gesellschaft tritt im Bereich der Bohrwerkzeuge ebenso unter operativem Leasing als Leasinggeber mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr auf. Die Erträge aus kurzfristigem operativem Leasing betrugen im Geschäftsjahr 2006 TEUR 22.012, im Geschäftsjahr 2005 TEUR 13.520. Die Leasingverträge werden nutzungsabhängig verrechnet.

ERLÄUTERUNG 29

FINANZINSTRUMENTE

IFRS unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

Originäre Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Die ausgewiesenen Beträge stellen zugleich das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Zu den langfristigen Finanzanlagen verweisen wir auf Erläuterungen 4 und 9.

Derivative Finanzinstrumente**1. Fremdwährungsforderungen**

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar-Forderungssalden und Auftragsbestände durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 – 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2006	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR
USD	27.699	27.460

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

2. SWAP-Transaktion

Die Gesellschaft hat einen Devisenswap zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb betreffend eines langfristigen Kredites mit einer Laufzeit bis 2010 abgeschlossen, wobei ein Betrag von TEUR 8.000 mit einem Betrag von TUSD 9.176 zu einem fixen Zinssatz von 4,12 % getauscht wurde. Der Marktwert des Swaps per 31. Dezember 2006 betrug TEUR + 1.001. Die Wertänderung des Jahres in der Höhe von TEUR 779 (2005: TEUR – 1.037) wurde ergebnisneutral (Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung) mit dem Eigenkapital verrechnet.

ERLÄUTERUNG 30

RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

■ Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohr-tätigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktions-unternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

■ Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Aus-maß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt. Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

In den Jahren 2005 und 2006 wurden weltweit rund 62 % bzw. 63 % der Umsätze mit den drei dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt (Schlumber-ger, Halliburton, Baker Hughes) erzielt.

Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weiter gegeben werden.

Durch den weltweit spürbaren Rohstoffboom unterlag SBO im Berichtsjahr dem Risiko, mangels Vormaterialien bestimmte Produkte nicht liefern zu können. Durch eine geänderte Einkaufspolitik, den Aufbau eigener Lager für bestimmte Speziallegierungen in den USA sowie eine verstärkte Kooperation mit einem Hauptlieferanten konnten diese Risiken rechtzeitig erkannt und minimiert werden.

■ **Fremdwährungsrisiko**

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

SBO fakturiert langfristig gesehen rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen rund 60 % der Kosten auf Dollarbasis. Um das dadurch anfallende Währungsrisiko zu minimieren, werden die Aufträge zwischen dem Zeitpunkt der Auftragsannahme und der Fakturierung währungstechnisch abgesichert. Aus kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

■ **Substitutionsrisiko**

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

■ **Zinsänderungsrisiko**

Der Großteil (ca. 90 %) der zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Bankverbindlichkeiten wird fix verzinst und unterliegt daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Bankverbindlichkeiten unterliegt demgemäß Schwankungen. Die fixe und variable Verzinsung und das daraus folgende Zinsrisiko sind aus Erläuterung 14 ersichtlich. Außer den Bank- und Leasingverbindlichkeiten werden die übrigen Verbindlichkeiten nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

ERLÄUTERUNG 31

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 bestanden Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft.

ERLÄUTERUNG 32

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus operativen Leasingverhältnissen (siehe Erläuterung 7).

ERLÄUTERUNG 33

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Veranlagungspapiere.

Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnitts-Wechselkurs berechnet.

Der Kapitalfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern.

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG 34

PERSONALSTAND

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug:

	2006	2005
Arbeiter	802	676
Angestellte	200	177
	1.002	853

ERLÄUTERUNG 35

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Es wurden langfristige Lieferverträge mit zwei Hauptkunden abgeschlossen. Zur Erfüllung dieser Verträge hat das Unternehmen beschlossen, am Standort Ternitz umfangreiche Investitionen zu tätigen.

ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

Vorstand:

Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)

Mag. Franz Gritsch (Finanzvorstand)

Aufsichtsrat:

Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Mag. Dipl. Ing. Helmut Langanger

Erstbestellung: 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Karl Samstag

Erstbestellung: 2005

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Dr. Karl Schleinzer

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2007

Ausschüsse des Aufsichtsrates:

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Dr. Karl Schleinzer

Prüfungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Karl Samstag

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ÜBER DIE KONFORMITÄT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT DEN IFRS-REGELUNGEN

Der Vorstand erklärt hiermit, dass der vorliegende Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen die konsolidierte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 angemessen darstellt und die International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, ohne Einschränkungen befolgt wurden.

Wien, 20. Februar 2007

Ing. Gerald Grohmann

Mag. Franz Gritsch

Vorstandsmitglieder

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft Ternitz für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige erläuternde Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Kon-

zernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 20. Februar 2007

 **ERNST & YOUNG**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH

MAG. GERHARD SCHWARTZ

MAG. KARL FUCHS

(Wirtschaftsprüfer)

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2006

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in 5 Sitzungen und durch mehrere mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft auf dem Laufenden gehalten. Zur Behandlung spezifischer Fragen zum Jahresabschluss war ein Audit Committee (Prüfungsausschuss), zur Behandlung von Fragen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ein Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss) installiert.

Die Buchführung sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht hat außerdem die SST Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Der konsolidierte Jahresabschluss und der Lagebericht für die SBO-Gruppe zum 31. Dezember 2006 wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Diese Prüfung aufgrund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise hat ergeben, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und es wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der SBO AG wurde gemäß Österreichischem Handelsgesetzbuch und österreichischen Buchhaltungsrichtlinien erstellt; der Konzernabschluss wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 8. März 2007 den vorgelegten Jahresabschluss 2006 und den Lagebericht des Vorstandes sowie den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses 2006 gebilligt.

Ternitz, am 8. März 2007

Der Aufsichtsrat



Norbert Zimmermann
(Vorsitzender)

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Gerald Grohmann
Vorstandsvorsitzender

Franz Gritsch
Finanzvorstand

AUFSICHTSRAT

Norbert Zimmermann
Vorsitzender

Peter Pichler
Stellvertreter des Vorsitzenden

Helmut Langanger
Karl Samstag
Karl Schleinzer

UNTERNEHMEN DER GRUPPE**Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG**

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich
 Tel.: (+43) 2630 315-100, Fax: (+43) 2630 315-101
 E-Mail: info@sbo.at

BICO Drilling Tools Inc.

3040 Greens Road, Houston, Tx 77032, USA
 Tel.: (+1) 281 590 6966, Fax: (+1) 281 590 2280
 E-Mail: sales@bicodrilling.com

BICO Faster Drilling Tools Inc.

2107 – 7th Street, Nisku, AB T9E 7Y3, Canada
 Tel.: (+1) 780 955 5969, Fax: (+1) 780 955 4707
 E-Mail: bud@bicofaster.com

Darron Tool & Engineering Ltd.

West Bawtry Road, Rotherham S60 2XL,
 South Yorkshire, UK
 Tel.: (+44) 1709 722 643, Fax: (+44) 1709 373 005
 E-Mail: groberts@darron-sbo.com

Godwin-SBO L.P.

28825 Katy-Brookshire Road, Katy, Tx 77494, USA
 Tel.: (+1) 281 371-5400, Fax: (+1) 281 371-5424
 E-Mail: mcorliss@godwin-sbo.com

Knust-SBO Ltd.

3110 Dunvale, Houston, Tx 77063, USA
 Tel.: (+1) 713 785 1060, Fax: (+1) 713 953 4580
 E-Mail: knustsbo@knust.com

SB Darron Pte. Ltd.

14 Gul Street 3, Singapore 629268
 Tel.: (+65) 6861 4302, Fax: (+65) 6861 4556
 E-Mail: robert@sbdarron.com.sg

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Howe Moss Terrace, Kirkhill Industrial Estate, Dyce,
 Aberdeen AB21 0EG, UK
 Tel.: (+44) 1224 799 600, Fax: (+44) 1224 770 156
 E-Mail: operations@sbdl.co.uk

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Promzona, Panel XI, Nojabrsk, 626726, Jamalo-Nenetskij
 Autonomous District, Russian Federation
 Tel.: (+7) 349 64 344 576, Fax: (+7) 349 64 343 062
 E-Mail: sbdrussia@mail.ru

Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.

713 St. Etienne Road, P.O. Box 492,
 Lafayette, La 70518-0492, USA
 Tel.: (+1) 337 837 2030, Fax: (+1) 337 837 4460
 E-Mail: david@sbesllc.com

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment**Middle East FZE**

P.O. Box 61327, Jebel Ali Free Zone, Dubai, U.A.E.
 Tel.: (+971) 4883 4228, Fax: (+971) 4883 4022
 E-Mail: mail@sboe.co.ae

Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology**GmbH & Co. KG**

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich
 Tel.: (+43) 2630 315-0, Fax: (+43) 2630 315-401
 E-Mail: w.radko@sbo.co.at

Schoeller-Bleckmann Sales Co.

11525 Brittmore Park Drive, Houston,
 Tx 77041, USA
 Tel.: (+1) 713 856 6500, Fax: (+1) 713 856 6565
 E-Mail: bill@sbsaleshouston.com

Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.

517-5 Calle C, Parque Industria Almacentro, Apodaca
 66600 Monterrey, Nuevo Leon, Mexico
 Tel.: (+52) 81 1344-3343, Fax: (+52) 81 1344-3346
 E-Mail: alfred100@sbmex.com.mx

Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.

Apartado No. 54, Anaco, Edo. Anzoátegui, Venezuela
 Tel.: (+58) 82 248 622, Fax: (+58) 82 243 267
 E-Mail: davemoody@sbv.com.ve

Für weitere Informationen:

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2

Tel.: +43 2630 315 100

Fax: +43 2630 315 101

E-Mail: info@sbo.at

Internet: <http://info.sbo.at>

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SBO AG, Ternitz

In Zusammenarbeit mit: Hohegger Financials, Wien

Konzept und Grafik: freecomm Werbeagentur GmbH, Graz

Fotos: SBO, freecomm, Corbis

